



WIENER STAATSOPER

OPERNBALL

PROGRAMM
27. FEBRUAR 2014



Der Wiener Opernball 2014 steht unter dem Ehrendeschutz des Bundespräsidenten der Republik Österreich Dr. Heinz Fischer.

Das Ehrenpräsidium:
Die österreichische Bundesregierung



The Vienna Opera Ball 2014 is under the patronage of the President of the Republic of Austria Dr. Heinz Fischer.

Honorary Presidency:
Austrian Federal Government



Herzlich willkommen im schönsten und größten Ballsaal der Welt. Wir freuen uns sehr, dass Sie alle gekommen sind. Genießen Sie diese Ballnacht mit uns. Viel Vergnügen.

Desirée Treichl-Stürgkh und Eva Dintsis
Organisatorinnen des Wiener Opernballs 2014



Welcome to the world's biggest and most beautiful ballroom. We are very glad to have you here tonight. Enjoy this ball night with us and have fun.

Desirée Treichl-Stürgkh and Eva Dintsis
organizers of the Vienna Opera Ball 2014



Die Wiener Staatsoper The Wiener Staatsoper	8
Eröffnung Opening Ceremony	16
Das Komitee Committee	22
Die Mitwirkenden der Eröffnung Artists of the Opening Ceremony	38
Premium-Partner des Wiener Opernballs 2014 Premium Partners of the Vienna Opera Ball 2014	78
Die Mitwirkenden des Musikprogramms der Ballnacht Artists of the Ball Night's Musical Program	118
Gastronomie und Musik Catering and Music	123



DIE WIENER STAATSOPER | THE WIENER STAATSOPER

Geplant wurde das Gebäude der heutigen Wiener Staatsoper – von den Wienern liebevoll das „Haus am Ring“ bezeichnet – von den Wiener Architekten August von Sicardsburg, der den Grundplan entwarf, und Eduard van der Nüll, der die Innendekoration gestaltete. Weitere bedeutende Künstler, wie etwa Moritz von Schwind, der die Fresken im Foyer und den berühmten „Zauberflöten“-Freskenzyklus in der Loggia malte, wirkten ebenfalls mit.

Am 25. Mai 1869 wurde das Haus mit Mozarts *Don Giovanni* (damals unter dem Titel *Don Juan* auf deutsch gespielt) in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth feierlich eröffnet. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler, der das veraltete Aufführungssystem von Grund auf erneuerte, Präzision und Ensemblegeist stärkte und auch bedeutende bildende Künstler (darunter Alfred Roller) zur Formung der neuen Bühnenästhetik heranzog. Weitere bedeutende Direktoren der nächsten Jahrzehnte waren u.a. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner oder Clemens Krauss; eine wichtige künstlerische Leitungsfunktion übernahm Bruno Walter, der dem Haus eng verbunden war.

Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Hauses sind die Jahre von 1938 bis 1945, als im Nationalsozialismus viele Mitglieder des Hauses verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, zahlreiche Werke nicht mehr gespielt werden durften. Am 12. März 1945 wurde das Haus am Ring durch Bombentreffer weitgehend verwüstet, doch bereits am 1. Mai 1945 wurde die „Staatsoper in der Volksoper“ mit einer Aufführung von Mozarts *Die Hochzeit des Figaro* eröffnet, am 6. Oktober 1945 folgte die Wiedereröffnung des in aller Eile restaurierten Theaters an der Wien mit Beethovens *Fidelio*. Damit gab es für die nächsten zehn Jahre zwei Spielstätten, während das eigentliche Stammhaus, von dem nur die Hauptfassade, die Feststiege und das Schwindfoyer erhalten waren, mit großem Aufwand wiedererrichtet wurde.

Mit einem neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik wurde die Wiener Staatsoper am 5. November 1955 glanzvoll mit Beethovens *Fidelio* unter Karl Böhm wiedereröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden vom Österreichischen Fernsehen übertragen und in der ganzen Welt zugleich als Lebenszeichen der neuerstandenen 2. Republik verstanden.



Im Laufe der Geschichte des Hauses am Ring sind hier die wichtigsten Interpretinnen und Interpreten aufgetreten, wichtige Werke wurden hier uraufgeführt, z.B. Carl Goldmarks *Die Königin von Saba*, Jules Massenets *Werther*, Richard Strauss' Wiener Fassung von *Ariadne auf Naxos* sowie *Die Frau ohne Schatten*, Alfred Schnittkes *Gesualdo* und Aribert Reimanns *Medea*. Wichtige dirigierende Direktoren waren, neben den schon genannten, u.a. Karl Böhm, Herbert von Karajan und Lorin Maazel.

Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der wichtigsten Opernhäuser der Welt, vor allem als das Haus mit dem größten Repertoire. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das fest engagierte Sängersenemble (rund 45 Gesangssolistinnen und -solisten), das Ballett-Ensemble (das Wiener Staatsballett mit rund 80 Tänzerinnen und Tänzern in der Wiener Staatsoper) sowie das Orchester und der Chor. Hinzu kommen die wichtigsten internationalen Gast-Sänger, -Tänzer und -Dirigenten, die regelmäßig im Haus am Ring zu erleben sind. Direktor ist seit 1. September 2010 Dominique Meyer, Generalmusikdirektor Franz Welser-Möst, Ballettdirektor Manuel Legris.

The building of today's Wiener Staatsoper – nicknamed by the Viennese as the 'house on the Ring' – was planned by the Viennese architects August Sicard von Sicardsburg who designed the ground plan, and Eduard van der Nüll who designed the interior. Other major artists, such as Moritz von Schwind who painted the frescos in the foyer and the famous series of frescos 'magic flute' in the loggia, were also involved. The opera house was solemnly opened on May 25, 1869 with Mozart's *Don Giovanni* (performed in German with the title *Don Juan*) in the presence of Emperor Franz Joseph and Empress Elisabeth. The director Gustav Mahler was the first highlight for the Vienna opera. He completely renewed the outdated performance system, increased precision, strengthened the ensemble's spirit, and consulted renowned visual artists (among them Alfred Roller) regarding the creation of the new stage aesthetics. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner and Clemens Krauss are some of the other major directors who worked there in the next few decades; Bruno Walter, who was closely related to the house, took on an important artistic function as director.



The years 1938 to 1945 were a dark chapter in the history of the opera house. Under the Nazis, many members of the house were persecuted, driven out or killed, and many works were not allowed to be played any more.

On March 12, 1945 the house on the Ring was devastated during a bomb raid, but on May 1, 1945 the 'State Opera in the Volksoper' was opened with a performance of Mozart's *Le nozze di Figaro*. On October 6, 1945 the hastily restored Theater an der Wien was reopened with Beethoven's *Fidelio*. Thus, for the next ten years there were two theatres whilst the main opera house, of which only the main façade, the grand staircase and the Schwind Foyer were left, was rebuilt at great expense.

On November 5, 1955 the Wiener Staatsoper with its new auditorium and modern technical equipment was reopened with a magnificent performance of Beethoven's *Fidelio* under the direction of Karl Böhm. The opening ceremony was broadcast by Austrian television and the whole world understood that life was beginning again in this new second republic.

During the course of the history of the house on the Ring the most important singers performed here. Important works were shown here for the first time, e.g. Carl Goldmark's *Die Königin von Saba*, Jules Massenet's *Werther*, Richard Strauss' Viennese version of *Ariadne auf Naxos* and *Die Frau ohne Schatten*, Alfred Schnittke's *Gesualdo* and Aribert Reimann's *Medea*. Important conductors, who were also the directors, were Karl Böhm, Herbert von Karajan and Lorin Maazel, to name but a few.

Nowadays, the Wiener Staatsoper is considered one of the most important opera houses worldwide, and above all the opera with the largest repertoire. The season lasts from September to June and offers more than 300 performances of more than 60 operas and ballets. The artistic corner-stones of this opera house are the permanent members of the singing ensemble (some 45 soloists), the ballet company (the Wiener Staatsballett with some 80 dancers at the Wiener Staatsoper), the orchestra and the choir. In addition, the most renowned international guest singers, dancers and conductors can be seen at regular intervals at the house on the Ring.

The opera has been under the direction of Dominique Meyer, along with General Music Director Franz Welser-Möst and Ballett Director Manuel Legris since September 1, 2010.



Mario Dalpra, die Wiener Staatsoper und die Edition Lammerhuber bedanken sich bei den Casinos Austria für die großzügige Unterstützung der Produktion des Plakates für den Opernball 2014.

Mario Dalpra, the Wiener Staatsoper and the Edition Lammerhuber would like to thank Casinos Austria for their generous support for the production of the 2014 Opera Ball poster.



MARIO DALPRA

„Von einem der auszog, um seine Kunst zu entfalten“, so oder so ähnlich könnte die Geschichte rundum den Künstler Mario Dalpra beginnen. Das Licht der Welt 1960 als Sohn eines Postbeamten und einer Hausfrau in Vorarlberg erblickt, entdeckt er seine große Liebe zur Kunst.

Dalpra, der bei Arnulf Rainer in einer sehr freien Atmosphäre an der Akademie der bildenden Künste in Wien studierte, begann 1984 mit seiner jahrelangen Reisetätigkeit. Sie dauerte bis (vorläufig) 2012 und führte ihn rund um den Globus. Dabei entstanden unter anderem großformatige Bilder, Holzskulpturen, Bronzeobjekte und Hochglanzskulpturen. Beim Betrachten wird schnell klar: „Farbenrausch“ und „Formenlust“ zeichnen die plastischen Werke Dalpras aus. Beschäftigt man sich mit Dalpras Werken, entsteht rasch ein Gefühl von Vertrautheit und Fremdheit, von Bekanntem und Unbekanntem. Sind es post-moderne Geschöpfe aus Bio- und Gentechnologielabors? Biomorphe Figuren aus fantastischen Science-Fiction-Filmen oder tatsächlich Aliens „from outer space“? Alle Annahmen scheinen möglich!

'This is the story about someone who set off to develop his art', is how a story about the artist Mario Dalpra could begin. Born in 1960 as the son of a post-office clerk and a housewife in Vorarlberg, he discovers his great love for art. Dalpra, who studied with Arnulf Rainer in a very free atmosphere at the Academy of Arts in Vienna, began his travels in 1984 which lasted many years. They lasted (for the time being) until 2012 and took him around the globe. During this time he created, inter alia, large-scale pictures, wooden sculptures, bronze objects and highly polished sculptures. Looking at them one soon realizes that the sculptures are characterized by 'an excessive use of colours' and 'the lust to create shapes'. If you concern yourself with Dalpra's works you will soon feel familiarity and alienation, something of the known and unknown. Were these post-modern creations made in biotechnological or genetic engineering laboratories? Are these biomorphical sculptural images taken from fantastical science fiction movies or are they even aliens 'from outer space'? Anything seems possible!





PROGRAMM – ERÖFFNUNG

FANFARE

Karl Rosner

ÖSTERREICHISCHE BUNDESHYMNE

EUROPAHYMNE

Ludwig van Beethoven

FÄCHER-POLONAISE, op. 525

Carl Michael Ziehrer

Einzug des Jungdamen- und Jungherren-Komitees

ALBION-POLKA, op. 102

Johann Strauß (Sohn)

Choreographie: Renato Zanella

Wiener Staatsballett

Olga Esina, Nina Poláková, Maria Yakovleva, Denys Cherevycho,

Kirill Kourlaev, Roman Lazik

Andreas Spörri

Wiener Opernball Orchester

DANSE DIABOLIQUE

Josef Hellmesberger (Sohn)

Choreographie: Renato Zanella

Wiener Staatsballett und Studierende der

Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Alice Firenze, Kiyoka Hashimoto, Ketevan Papava, Dagmar Kronberger,

Vladimir Shishov, Davide Dato, Eno Peci, Mihail Sosnovski

Corps de ballet

Andreas Spörri

Wiener Opernball Orchester



PROGRAM – OPENING CEREMONY

FANFARE

Karl Rosner

AUSTRIAN NATIONAL ANTHEM

ANTHEM OF EUROPE

Ludwig van Beethoven

FAN-POLONAISE, op. 525

Carl Michael Ziehrer

Entry of the Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

ALBION-POLKA, op. 102

Johann Strauss son

Choreography: Renato Zanella

Wiener Staatsballett

Olga Esina, Nina Poláková, Maria Yakovleva, Denys Cherevycho,

Kirill Kourlaev, Roman Lazik

Andreas Spörri

Vienna Opera Ball Orchestra

DANSE DIABOLIQUE

Josef Hellmesberger son

Choreography: Renato Zanella

Wiener Staatsballett and students of the

Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Alice Firenze, Kiyoka Hashimoto, Ketevan Papava, Dagmar Kronberger,

Vladimir Shishov, Davide Dato, Eno Peci, Mihail Sosnovski

Corps de ballet

Andreas Spörri

Vienna Opera Ball Orchestra



OUVERTÜRE | LA GAZZA LADRA

Gioachino Rossini
Marc Minkowski
Wiener Staatsopernorchester

DI TANTI PALPITI | TANCREDI

Gioachino Rossini
Marc Minkowski
Margarita Gritskova
Wiener Staatsopernorchester

DEPUIS LE JOUR | LOUISE

Gustave Charpentier
Marc Minkowski
Anita Hartig
Wiener Staatsopernorchester

POURQUOI ME REVEILLER | WERTHER

Jules Massenett
Marc Minkowski
KS Michael Schade
Wiener Staatsopernorchester

WIENER JUBELGRUSS, Marsch, op. 115

Johann Strauß (Sohn)
Choreografie: Tanzschulen Fränzl und Franzen
Andreas Spörri
Wiener Opernball Orchester
Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Eröffnungswalzer

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314

Johann Strauß (Sohn)
Andreas Spörri
Wiener Opernball Orchester



OUVERTURE | LA GAZZA LADRA

Gioachino Rossini
Marc Minkowski
Wiener Staatsopernorchester

DI TANTI PALPITI | TANCREDI

Gioachino Rossini
Marc Minkowski
Margarita Gritskova
Wiener Staatsopernorchester

DEPUIS LE JOUR | LOUISE

Gustave Charpentier
Marc Minkowski
Anita Hartig
Wiener Staatsopernorchester

POURQUOI ME REVEILLER | WERTHER

Jules Massenett
Marc Minkowski
KS Michael Schade
Wiener Staatsopernorchester

WIENER JUBELGRUSS, march, op. 115

Johann Strauss son
Choreografie: Tanzschulen Fränzl und Franzen
Andreas Spörri
Vienna Opera Ball Orchestra
The Young Ladies' and Young Gentlemen's Committee

Opening waltz

ON THE BEAUTIFUL BLUE DANUBE, op. 314

Johann Strauss son
Andreas Spörri
Vienna Opera Ball Orchestra



Um Mitternacht und um 4 Uhr

FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363

Johann Strauß (Sohn)

Um 2 Uhr

ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236

Johann Strauß (Sohn)

Die Quadrillen werden um Mitternacht, um 2 Uhr und um 4 Uhr im Ballsaal getanzt. Alle Ballgäste sind herzlich eingeladen mitzumachen, wenn Roman E. Svabek die traditionellen Touren ansagt.

Die Kostüme des Wiener Staatsballetts und der Studierenden der Ballettschule der Wiener Staatsoper wurden von ART for ART hergestellt.

Die Wiener Staatsoper dankt dem ORF für die Zusammenarbeit bei der Berichterstattung über den Wiener Opernball 2014 in Hörfunk und Fernsehen. Die Opernballübertragung wird am Freitag, dem 28. Februar 2014, ab 9:05 in ORF 2 wiederholt.



Die Übertragung der Eröffnung in das Café Oper Wien, die Parkett-Umgänge rechts und links, den Gustav Mahler-Saal, den Marmorsaal, das Gerstner Foyer, das Schwindfoyer und auf die Loggia wurde ermöglicht mit Unterstützung von SAMSUNG. Weitere Übertragungen erfolgen auf die Galerie, die Seitenbühne und die Hinterbühne.



At midnight and at 4 a.m.

BAT QUADRILLE, op. 363

Johann Strauss son

At 2 a.m.

ORPHEUS QUADRILLE, op. 236

Johann Strauss son

The quadrilles will be danced in the ballroom at midnight, at 2 a.m. and at 4 a.m. respectively. All guests are cordially invited to take part in the quadrilles when Roman E. Svabek announces the traditional dance routine.

The costumes of the Wiener Staatsballet and the students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper were produced by ART for ART.

The Wiener Staatsoper would like to thank the Austrian Broadcasting Corporation ORF for its cooperation with regard to the radio and television coverage of the 2014 Vienna Opera Ball. The Opera Ball broadcast will be repeated on Friday, 28th February 2014 at 9:05 a.m. on ORF 2.



The transmission of the opening ceremony to the Café Oper Wien, the right and left aisles of the stalls, the Gustav Mahler Hall, the Marble Hall (Marmorsaal), the Gerstner Foyer, the Schwindfoyer as well as the Loggia has been made possible with the support of SAMSUNG. The ceremony will also be transmitted to the Gallery, the Side Stage and the Back Stage.



JUNGDAMEN-KOMITEE
YOUNG LADIES' DANCE COMMITTEE

A

Anja Agneter
Melanie Amon

B

Anja Bauer
Viktoria Bergér
Amalie Berger
Ingrid Berger
Jasmin Bichler
Sonja Bleichert
Duliette Boon
Daniela Bovenkamp
Valerie Breitenfeld
Melanie Brunner
Regina Buglak

C

Kiera Conoley Hintze

D

Katharina Dabernig
Carolin Diess

E

Sabrina Edelmaier
Patricia Eiböck
Julia Eichinger
Isabel Eichinger
Florentine Eichler
Rebecca Eiter
Elizaveta Ermolaeva
Lisa Evans

F

Elisabeth Ferstl
Julia Filip
Camilla Fischer
Katrin Franye
Denise Fränzl
Elisabeth Frech
Katharina Frech
Antonia Fuchs
Marlene Funovics

G

Anja Giefing
Christina Glauninger
Weronika Gora
Olga Goreglyad
Nina-Teresa Gucher
Anna Gürtler



H

Katharina Habersatter
Kristina Hermannová
Jennifer Hidegéthy
Lucia Höfler
Nicole Holobarova
Elizabeth Hradil
Julia Hronek
Simone Huber
Verena Hufnagl

I

Almira Iamaeva
Natsuko Ichikawa

J

Sara Jeckelmann
Alexandra Jellinek
Annika Jensen
Nina Jost

K

Ena Kadic
Carina Kaiser
Katharina Kantner
Ida Kapetanovic
Andrea Kapsch
Christina Kefer
Carolina Kerres
Sophia Khan
Sophie Knotzer
Liza Kohl
Julia Kohlmann
Natascha Kollbauer
Siana Kouzmanova
Kristina Kramel
Elisabeth Krassnigg
Stephanie Kronberger
Katrin Kropatsch
Dilyana Kuyumdzhieva



L

Karolina **Latasz**
Natascha **Leiler**
Cecilia **Leitinger**
Emily **Lerchbaumer**
Julia **Leskowa**
Lisa **Linauer**
Benedetta **Loro**
Julia Christina **Ludwig**
Mariella **Luger**
Kinga **Luks**

M

Lydia **Maderthaner**
Angelika **Marinovic**
Marietta **Meirer**
Chiara **Molderings**
Anastasya **Molodykh**
Makhbuba **Mukhamadieva**
Christina **Müller**

O

Cornelia **Obenaus**
Katja **Ondracek**
Antonia **Oraczewska**

P

Natalie **Pacher**
Bianca **Pangraz**
Camille **Pepin**
Anastasia **Perova**
Weronika **Pilus**
Kathrin **Podhradsky**
Maria **Pohl**
Julia **Pomberger**
Marietheres **Potucek**
Bianca **Poys**
Doris **Prokesch**

R

Elisabeth **Rauscha**
Viola **Reichenbach**
Ulla **Reimers**
Laura **Reinbacher**
Cornelia **Reischauer**
Verena **Riccadonna**
Nathalie **Riedl**
Patricia **Riepl**



S

Sabrina **Schätzl**
Laura **Scheybal**
Daniela **Schön**
Anna **Schrempf**
Silvia **Schuhleitner**
Helene **Schwaiger**
Sarah **Seidl**
Viktoria **Selch**
Susanna **Sernett**
Olga **Shen**
Helena **Singer**
Daniela **Spiessberger**
Marina **Stadlbauer**
Karin **Stanek**
Miriam **Stauder**
Theresia **Steyrleithner**
Charlotte **Stoiber**
Barbara **Straßegger**
Nicole **Streim**
Barbara **Stritzki**
Anna **Strümpel**
Agnes **Sturma**
Christina **Szabo**
Gabriela **Szewczak**

T

Valerie **Thaler**
Mirjam **Theil**
Theresa **Thomas**
Christina **Tiran**
Katharina **Tiran**
Nina **Tölly**
Theresa **Tschapka**

V

Xenia **Vaneev**
Fabian **Vavrik**

W

Claudia **Wallner**
Yudi **Wen**
Dominika **Wiesenhofer**
Elisabeth **Wittmann**
Agnieszka **Wojcicka**
Bettina **Wölfl**

Y

Michelle **Yeo**

Z

Jutta **Zegermacher**
Laura **Zeindl**
Dietlinde **Zeisel**
Sophie-Marie **Zettl**
Sabrina **Ziering**
Theresa **Zimmer**
Florentina **Zingher**





JUNGERHERREN-KOMITEE

YOUNG GENTLEMEN'S DANCE COMMITTEE

A

Willi **Anrather**
Aleksandar **Arandjelovic**
Mathias **Assefi**
Maximilian **Autengruber**

B

Robert **Bauer**
Patrik **Beck**
Alexander **Beck**
Clemens **Bernegger**
Peter **Berry**
Tómas **Bily**
Markus **Blatnig**
Maurice **Boon**
Robert **Brand**
Alexander **Bröhmer**
Markus **Brun**
Simon **Bugram**
David **Burgschwaiger**

C

Martin **Cerny**
Justin **Conoley Hintze**
Carl **Csaky-Pallavicini**

D

Fabian **Desort**
Andreas **Diess**

E

Simon **Edtbrustner**
Albin **Ehrenguber**
Philipp **Eichinger**
Stefan **Eigelsreiter**
Thomas **Eisner**
Raffael **Elis**
Jakob **Etzel**

F

Maximilian **Fasslabend**
Willi **Festl**
Lorenz **Fiedler**
Christian **Fischer**
Claus **Fischer**
Dominik **Fränzl**
Philipp **Frebold**
Markus **Fröhlich**



G

Johannes **Galbavy**
Arseniy **Gappoev**
Jan **Gebhard**
Christopher **Geiger**
Johannes **Gerold**
Robin **Glaeser**
Matthias **Gmeiner**
Lukas **Gölles**
Martin **Graz**
Johannes **Grillmaier**
Bertram **Gruber**
Julian **Grünberger**
Stanislaw **Gutkowski**

H

Bernhard **Haas**
Thomas **Hackl**
Patrick **Haider**
Christoph **Hartl**
Markus **Hornof**
Bence **Horvath**
Stephan **Hübsch**
Maximilian **Humer**

I

Stoil **Ivanov**

J

Jakob **Jilek**
Benjamin **Jungo**

K

Daniel **Kagerbauer**
Martin **Kals**
Felix **Kammerer**
Johannes **Klebl**
Stephan **Kleebinder**
Philipp **Klein**
Benjamin **Klinser**
Philipp **Knefz**
Andreas **Kohl**
Matthias **Konrad**
Konstantin **Kremslehner**
Mathias **Krenmayr**
Anton **Kropotin**
Raphael **Krug**



L

Matthias **Laber**
David **Leitner**
Wolfgang **Leonhardt**
Kevin **Lieber**
Maximilian **Liebetreu**
Lukas **Linauer**
Florian **Lindebner**
Thomas **Lindner**
Tian He **Liu**
Christopher **Lochner**
Clemente **Lodi-Fè**
Philipp **Loidolt**
Oliver **Lottes**
Filip **Lukic**
Pawel **Luks**

M

Maciej **Maruszczak**
André **Mauritz**
Jamie **Mcfarlane**
Camillo **Moschner**
Marcel **Moser**

N

Benjamin **Nickel**

O

Philipp **Omenitsch**
Stephan **Ortner**
Martin **Österreicher**

P

Stefan **Pavlicek**
Philipp **Pecnik**
Roman **Pfeiler**
Maximilian **Pohn**
Alexander **Pomberger**
Georg **Ponleitner**
Hubertus **Pribil**
Martin **Priessner**
Sebastian **Priestersberger**
Wojciech **Proficz**
Alexander **Pröll**

R

Ingolf **Reichert**
Karl-Paul **Reischauer**
Ferdinand **Richter**
Rudolf **Riefenthaler**
Alexander **Romanov**



S

Michael **Schätzl**
Andreas **Schipflinger**
Gabriel **Schmidinger**
Roman **Schneider**
Lukas **Schwärz**
Thomas **Schwarzer**
Stefan **Schweiger**
Moritz **Schwingenschlögl**
Alexander **Seitner**
Lorenz **Semmler**
Georg **Semmler**
Fedor **Sergeev**
Stefan **Sinz**
Tobias **Sonnweber**
Fabian **Spitaler**
Philipp **Stadter**
Jakob **Stantejsky**
Felix **Stegmann**

T

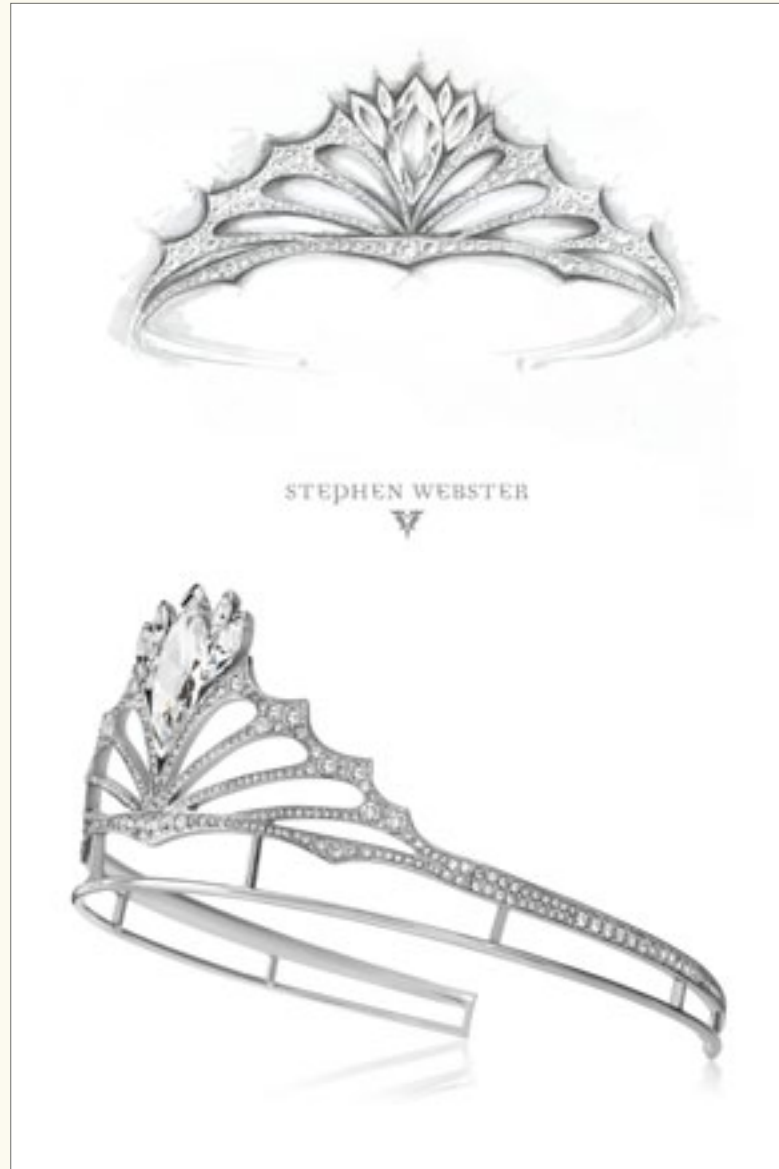
Lukas **Tarra**
Stefan **Tauber**
Vincent **Teichgräber**
Moritz **Todt**
Carina **Tomaschett**
Markus **Tomek**

W

Werner **Walchshofer**
Maximilian **Walter**
David **Waltl**
Nikolaus **Waltl**
Egon **Wanke**
Paul **Wasserburger**
Florian **Wiederstein**
Daniel **Wieser**
Nicolas **Wimberger**
Michael **Windhager**
Marco **Winkler**
Albin **Winkler**
Alexander **Wöginger**
Robert **Wranek**

Z

Cornelius **Zeindl**
Clemens **Zinkl**
Andreas **Zoller**
Tobias **Zrzavy**



Swarovski entwirft für die Debütantinnen des Wiener Opernballs funkelnde Diademe mit SWAROVSKI KRISTALL. Das diesjährige Design trägt den Namen „Fly by Night“.
Swarovski develops the glistening tiaras with SWAROVSKI Crystal for the debutantes at the Vienna Opera Ball. This year's design is called "Fly by Night."

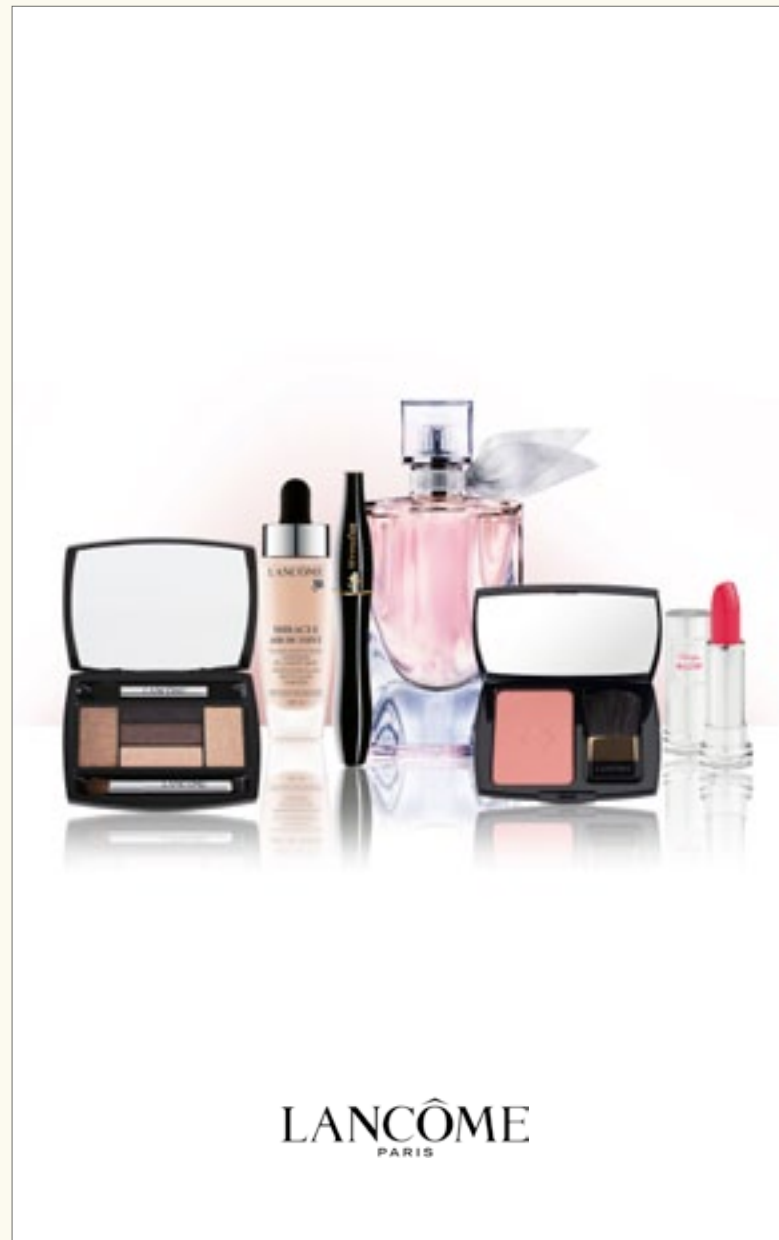
**MODERN, KLASSISCH, ROMANTISCH:
SWAROVSKI DIADEM VON STEPHEN WEBSTER**
MODERN, CLASSIC, ROMANTIC
SWAROVSKI TIARA BY STEPHEN WEBSTER

Swarovski gehört zum Wiener Opernball wie „Alles Walzer“. Seit dem ersten Opernball 1956 sorgt Swarovski dafür, dass die Debütantinnen bei ihrem Eröffnungstanz mit ihren Diademen aus Swarovski Kristall im Scheinwerferlicht funkeln, jedes Jahr mit einem neuen Design. 2014 stammt der Entwurf aus der Feder des preisgekrönten britischen Schmuckdesigners Stephen Webster. In seinen Schmuckstücken treffen sich Feinarbeit und Rock 'n' Roll, Avantgarde und Mythologie. Das Diadem „Fly By Night“ kombiniert modernes Design mit klassischer Eleganz und romantischen Motiven. Die Kreation ist angelehnt an die gleichnamige, aktuelle Schmuckkollektion von Stephen Webster, für die er sich von geflügelten Kreaturen der Nacht, von Sagengestalten und der Magie aus Märchen hat inspirieren lassen. Nicht umsonst gehören Stars wie Madonna, Johnny Depp und Kate Moss zum Kundenkreis des Designers, der heuer das Jungdamenkomitee zum Strahlen bringt.

Swarovski belongs to the Vienna Opera Ball like 'Alles Walzer'. Since the first opera ball in 1956, Swarovski has made sure that the debutantes sparkle in the spotlights during their opening dance thanks to their tiaras made from Swarovski crystal. Every year a different design is chosen for the tiaras. This year's tiara was designed by the award-winning British jewellery designer Stephen Webster. His pieces are the result of detailed work and rock 'n' roll, avantgarde and mythology. The tiara 'Fly By Night' is a combination of modern design with classic elegance and romantic images. The creation borrows from the current jewellery collection by Stephen Webster of the same name, inspired by winged creatures of the night, legendary figures, and the magic of fairy tales. It is not surprising that stars like Madonna, Johnny Depp and Kate Moss belong to the designer's clientele. This year it is Stephen Webster who will add some sparkle to the Young Ladies' Dance Committee.



LANCÔME DEBÜTANTINNEN-LOOK
LANCÔME'S DEBUTANTE LOOK



Für strahlende Momente des Glücks – Opernball 2014.
Radiant moments of happiness – Opera Ball 2014.

FÜR STRAHLENDE MOMENTE DES GLÜCKS RADIANT MOMENTS OF HAPPINESS

LANCÔME, die weltweit größte selektive Make-up Marke, freut sich, bereits zum siebten Mal Teil des glamourösen Auftritts der Opernball-Debütantinnen zu sein. Mit dem neuen „La vie est belle“ L'Eau de Toilette zeigt sich das Glück von einer neuen Seite. Ein leuchtender, weiblicher Duft voller Lebensfreude inspiriert den LANCÔME Opernball-Look der Debütantinnen, die an diesem Abend ihren persönlichen Glücksmoment erleben. Das Strahlen der jungen Damen spiegelt sich im LANCÔME Look wider – noch schöner, berauschender und hinreißender als je zuvor.

Die Basis für den strahlenden Look bildet die neue Foundation MIRACLE AIR DE TEINT, die der Haut eine ganz besondere Ausstrahlung verleiht. Zarte Röte wird von BLUSH SUBTIL (02 „Rose Sable“) auf die Wangen gezaubert. Die Lidschattenpalette HYPNÔSE STAR EYES (ST1 „Brun Adoré“) kreiert einen unwiderstehlichen Blick, wunderbar ergänzt durch die Mascara HYPNÔSE (01 „Noir“) – für den perfekten Augenaufschlag. Der verführerische Lippenstift ROUGE IN LOVE (351B „Rose de Soupirants“) sorgt für sinnliche Lippen – die ganze Ballnacht lang. Der Duft „LA VIE EST BELLE“ L'Eau de Toilette von LANCÔME vollendet den glamourösen Auftritt der Debütantinnen.

LANCÔME, the world's largest selective make-up brand, has for the seventh time the great honour to be part of the debutantes' glamorous appearance at the Vienna Opera Ball. The new fragrance “La vie est belle“ L'Eau de Toilette embodies a feeling of youth and joie de vivre. This radiant, feminine fragrance seduces to love life and inspired LANCÔME to this look for the debutantes, who share their moment of happiness with the world.

The young women's glow is reflected in LANCÔME's look – more beautiful and more ravishing than ever. The light and powdery foundation MIRACLE AIR DE TEINT provides the basis for this glowing look. BLUSH SUBTIL (02 “Rose Sable”) creates a soft highlighting glow on the cheeks. The HYPNÔSE STAR EYES (ST1 “Brun Adoré”) eye shadow palette, together with the mascara HYPNÔSE (01 “Noir”), creates an irresistible look. A long-lasting, fresh touch of pink is given by the lipstick ROUGE IN LOVE (351B “Rose de Soupirants”). “LA VIE EST BELLE“ L'Eau de Toilette perfects LANCÔME's debutante look.



© Marco Borggreve

MARC MINKOWSKI

Marc Minkowski war vor seiner Karriere als Dirigent Fagottist. Im Alter von 19 Jahren gründete er Les Musiciens du Louvre, ein Ensemble, das eine entscheidende Rolle in der Wiederbelebung Alter Musik spielte. Einen besonderen Fokus legten er und seine Musiker auf das französische Repertoire (u.a. Lully und Rameau) und auf Werke von Georg Friedrich Händel, bevor man sich in jüngerer Zeit verstärkt auch Mozart, Rossini, Offenbach, Bizet und Wagner zuwandte. Als Operndirigent war er bislang u.a. in Salzburg, Brüssel, Aix-en-Provence, Paris, Venedig, Moskau, Amsterdam und Berlin zu erleben. Auch als Konzertdirigent ist er international tätig, wichtige Klangkörper, an deren Spitze er bislang stand waren u.a. die Sinfonia Varsovia, Sächsische Staatskapelle Dresden, die Berliner Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, das Cleveland Orchestra. Er ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Salzburger Mozartwoche. 2004 wurde er vom französischen Präsidenten zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. An der Wiener Staatsoper leitete er 2010/2011 die Premierenproduktion von Händels *Alcina*.

Marc Minkowski began his musical career as a bassoonist before he started out as a conductor. He founded Les Musiciens du Louvre at the age of 19, which is an ensemble dedicated to reviving Baroque music. He and his musicians concentrated, above all, on the French repertoire (e.g. Lully and Rameau) and works by Georg Friedrich Händel, turning their attention increasingly to Mozart, Rossini, Offenbach, Bizet and Wagner more recently. As an opera conductor he has had engagements in Salzburg, Brussels, Aix-en-Provence, Paris, Venice, Moscow, Amsterdam and Berlin.

As a concert conductor, he has also worked with famous international orchestras, such as the Sinfonia Varsovia, Sächsische Staatskapelle Dresden, Berliner Philharmoniker, Wiener Symphoniker, and the Cleveland Orchestra. Since 2013, he has been the Artistic Director of the Salzburg Mozart Week. At the Wiener Staatsoper he directed the première production of Händel's *Alcina* in 2010/2011. In 2004, he was made a Knight of the Legion of Honour by the French president.



© Michael Pöhn

KS MICHAEL SCHADE

Als einer der führenden Tenöre unserer Zeit gastiert der Deutsch-Kanadier KS Michael Schade regelmäßig an den wichtigsten Opernhäusern sowie Konzert- und Liedbühnen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Wiener Staatsoper, wo er 1992 als Almaviva debütierte und seither zahlreiche Partien wie Ferrando, Don Ottavio, Belmonte, David, Henry, Tamino, Leukippos, Alfred, Matteo, Alfredo, Flamand und Tito sang. Außerdem ist er seit vielen Jahren regelmäßiger Gast bei den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Hamburg, der Metropolitan Opera New York, der Canadian Opera Company und war u.a. an der Mailänder Scala, im Liceu Barcelona, am Royal Opera House Covent Garden in London, in Paris und Amsterdam zu hören.

Neben seiner Operntätigkeit widmet er sich intensiv der Konzertliteratur und dem Liedgesang. 2007 wurde ihm der Titel Österreichischer Kammersänger verliehen. Von 2014 bis 2016 übernimmt er die künstlerische Leitung der Internationalen Barocktage Stift Melk. Aktuell singt er an der Wiener Staatsoper den Prinzen in *Rusalka*.

As one of the leading tenors of our time, German-Canadian KS Michael Schade appears regularly as a guest at the most renowned opera houses, concert and lied stages. He closely collaborates with the Wiener Staatsoper, where he made his debut in 1992 as Almaviva, and has since then sung numerous roles such as Ferrando, Don Ottavio, Belmonte, David, Henry, Tamino, Leukippos, Alfred, Matteo, Alfredo, Flamand and Tito. In addition, he has been a regular guest at the Salzburg Festival, the Staatsoper Hamburg, the Metropolitan Opera New York, and the Canadian Opera Company, and he sang at the Scala in Milan, at the Liceu Barcelona, at the Royal Opera House Covent Garden in London, in Paris and Amsterdam. Apart from his opera performances he has dedicated himself to concert literature and lied recitals. In 2007, he was appointed Österreichischer Kammersänger. From 2014 to 2016 he will be the artistic director of the Internationale Barocktage Stift Melk. In the current season he sings the prince in *Rusalka* at the Wiener Staatsoper.



© Shirley Suarez Photography

ANITA HARTIG

Anita Hartig wurde in Rumänien geboren. Nach Abschluss der Musikschule absolvierte die junge Sängerin ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Cluj-Napoca (Klausenburg). Sie ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe. 2006 gab sie ihr Bühnendebüt als Mimì in *La Bobème* an der Oper in Cluj. An der Wiener Staatsoper, deren Ensemblemitglied sie ist, debütierte Anita Hartig im Oktober 2009 als Musetta (*La Bobème*) und sang hier unter anderem Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), Zerlina (*Don Giovanni*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), Frasquita (*Carmen*), Mimì (*La Bobème*), Marzelline (*Fidelio*), Micaëla (*Carmen*), Susanna (*Le nozze di Figaro*). Auftritte führten Sie darüber hinaus an wichtige Zentren des internationalen Musiktheaters, so unter anderem an die Staatsoper Hamburg, nach Tokio und Athen, an das Royal Opera House Covent Garden, ans Théâtre de la Monnaie und an die Cardiff National Opera, nach Berlin, an die Münchner Staatsoper, die Mailänder Scala und die Metropolitan Opera New York. An der Wiener Staatsoper singt sie in dieser Spielzeit u.a. Micaëla und Susanna.

Anita Hartig was born in Rumania. Having completed a school of music, the young singer completed her vocal studies at the Music Academy in Cluj-Napoca (Klausenburg) in 2006. She has won several competitions. In 2006, she made her stage debut as Mimì in *La Bobème* at the opera in Cluj. At the Wiener Staatsoper, where she is a member of the company, Anita Hartig made her debut as Musetta (*La Bobème*) in 2009 and has sung Pamina (*Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), Zerlina (*Don Giovanni*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), Frasquita (*Carmen*), Mimì (*La Bobème*), Marzelline (*Fidelio*), Micaëla (*Carmen*), and Susanna (*Le nozze die Figaro*), to name but a few of her roles. In addition, she performed at important centres of international music theatre, such as the Staatsoper Hamburg, in Tokio and Athens, at the Royal Opera House Covent Garden, at the *Théâtre de la Monnaie* and at the Cardiff National Opera, in Berlin, at the Bayerische Staatsoper in Munich, the Scala in Milan and the Metropolitan Opera New York. During this season she sings Micaëla and Susanna at the Wiener Staatsoper.



© chrissinger/ Madonna

MARGARITA GRITSKOVA

Margarita Gritskova wurde in St. Petersburg geboren. Sie lernte neben Gesang auch Klavier in ihrer Heimatstadt, später studierte sie am St. Petersburger Konservatorium. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, u. a. des Luciano Pavarotti-Wettbewerbs. 2010 war sie Finalistin bei Plácido Domingos Operalia-Wettbewerb. Margarita Gritskova war u. a. als Carmen unter der Leitung von Mariss Jansons in St. Petersburg zu hören; darüber hinaus sang sie beim Festival de Ópera de Tenerife, in St. Moritz, an der Ungarischen Staatsoper, an der Opera de Quebec und in Tokio. 2009/2010 wurde sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Weimar, wo sie Partien wie Cherubino, Flora, Maddalena, Ottone, Bradamante, Marthe, Carmen und Olga übernahm. An der Wiener Staatsoper, deren Ensemblemitglied sie nun ist, debütierte sie 2012 als Tebaldo und sang hier seither u.a. noch Fjodor, Cherubino, Dryade, Dorabella, Tisbe, Bersi, Rosina. Kommende Auftritte an der Wiener Staatsoper in dieser Spielzeit umfassen u.a. die Titelpartie in *La cenerentola* und Rosina.

Margarita Gritskova was born in St. Petersburg. Apart from her vocal arts studies, she also studied piano in her home town, later she studied at the Music Conservatory St. Petersburg. She has won numerous competitions, i.a. the Luciano Pavarotti competition; in 2010, she was finalist at the Plácido Domingo Operalia competition. Margarita Gritskova performed as Carmen under the direction of Mariss Jansons in St. Petersburg; she also sang at the Festival de Opera de Tenerife, in St. Moritz, at the Hungarian State Opera, at the Opera de Quebec and in Tokio. In 2009/2010 she joined the ensemble of the Nationaltheater Weimar where she sang Cherubino, Flora, Maddalena, Ottone, Bradamante, Marthe, Carmen, and Olga. Now she is a member of the ensemble of the Wiener Staatsoper, where she made her debut as Tabaldo in 2012. Since then she has sung i.a. Fjodor, Cherubino, Dryade, Dorabella, Tisbe, Bersi, and Rosina. In the current season her performances will include the title role of *La Cenerentola* and Rosina.



© Yiannis Velissaridis

RENATO ZANELLA

In Verona geboren, wo er auch seine Ballettausbildung begann, führte Zanellas Weg über Cannes nach Basel, wo er 1982 sein erstes Engagement erhielt. 1985 wechselte er zum Stuttgarter Ballett, wo ab 1989 seine ersten Choreographien entstanden. 1993 wurde er zum ständigen Choreographen des Stuttgarter Balletts ernannt. 1995 übernahm er die Position des Ballettdirektors der Wiener Staatsoper, die er bis zur Spielzeit 2004/2005 inne hatte und den Spielplan durch mehrere Dutzend Kreationen unverwechselbar prägte. In dieser Zeit zeichnete er auch für zahlreiche Balletteinlagen bei Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker und Opernballettöffnungen verantwortlich. Im Anschluss an seine Tätigkeit an der Wiener Staatsoper widmete sich Zanella zunächst der internationalen Verbreitung seiner Werke und weiteren Kreationen, ab 2009 auch der Opernregie. Seit September 2011 ist er Direktor des griechischen Nationalballetts in Athen und leitet zudem gegenwärtig das Ballettensemble der Fondazione Arena di Verona. Zu seinen Auszeichnungen zählen das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich (2001).

Zanella was born in Verona where he also began to study ballet. He then moved on to Cannes and had his first engagement as a dancer in Basle in 1982. In 1985, he transferred to the Stuttgart Ballet where he had his debut as a choreographer in 1989. In 1993, he was appointed permanent choreographer of the Stuttgart Ballet. He was appointed Ballet Director of the Wiener Staatsoper in 1995 – a position he held until the 2004/2005 season – where he strongly influenced the programme through dozens of his own unique creations. During this time he was also responsible for many ballet interludes for the New Year's concerts of the Vienna Philharmonic and the opening ceremony of the Vienna Opera Ball. Following his work at the Wiener Staatsoper, Zanella dedicated himself first to the international propagation of his works and further creations, including directing operas. Renato Zanella has been the director of the Greek National Ballet in Athens since 2011, and is also the director of the ballet ensemble of the Fondazione Arena di Verona at present. One of the awards he has received is the Austrian Cross of Honour for Science and Art of the Republic of Austria (2001).



© chrissinger/ Madonna

MARIA YAKOVLEVA

Maria Yakovleva wurde in St. Petersburg geboren. Sie ist Absolventin der St. Petersburger Waganowa-Akademie des Russischen Balletts. In der Saison 2004/2005 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2005 wurde sie als Solotänzerin an Das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Für den Prix Benois de la Danse 2011 erhielt sie eine Nominierung. Zu ihren Rollen in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Pierre Lacottes *La Sylphide* und in Elena Tschernischovas *Giselle*, Kitri in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Prinzessin Aurora, Verzauberte Prinzessin und Fee der Lebensfreude in Peter Wrights *Dornröschen*, Lise in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Swanilda in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Clara in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, die Titelrolle in Kenneth MacMillans *Manon*, Hamsatti und Solo-Schatten in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere* und Olga in John Crankos *Onegin*.

Maria Yakovleva was born in St. Petersburg. She graduated from the Waganowa Academy for Russian Ballet, St. Petersburg. She was a member of the ballet of the Mariinski Theatre in the 2004/2005 season. In 2005, she was engaged as soloist by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper and appointed first soloist of the Wiener Staatsballet in 2010. She appeared as guest dancer in many European countries and overseas. She was nominated for the Prix Benois de la Danse 2011. Her roles in full-length ballets include the title roles in Pierre Lacotte's *La Sylphide* and in Elena Tschernischova's *Giselle*, Kitri in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*, Odette/Odile in Rudolf Nurejew's *Schwanensee*, Princess Aurora, enchanted princess and fairy of joie-de-vivre in Peter Wright's *Dornröschen*, Lise in Frederick Ashton's *La Fille mal gardée*, Swanilda in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen., Clara in Rudolf Nurejew's *Der Nussknacker*, Julia in John Cranko's *Romeo und Julia*, the title role in Kenneth MacMillan's *Manon*, Hamsatti and solo shadow in Vladimir Malakhov's *Die Bajadere* and Olga in John Cranko's *Onegin*.



© chrissinger/ Madonna

**OLGA ESINA**

Olga Esina wurde in St. Petersburg geboren, wo sie an der Waganowa-Akademie des Russischen Balletts studierte. Von 2004 bis 2006 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2006 schloss sie sich als Solotänzerin dem Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper an, 2010 wurde sie zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele gab sie in zahlreichen europäischen Ländern und in Übersee. Zu ihren Auszeichnungen zählen Nominierungen für den Prix Benois de la Danse (2006 und 2012). Zu den wichtigsten Rollen ihres Wiener Repertoires in abendfüllenden Balletten zählen Odette/Odile in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Prinzessin Aurora in Peter Wrights *Dornröschen*, Swanilda in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Myrtha in Elena Tschernischovas *Giselle*, Königin der Dryaden in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Hamsatti in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Bella in Roland Petits *Die Fledermaus*, Ada in Maurice Béjarts *Le Concours*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia* sowie die Titelrollen in Kenneth MacMillans *Manon* und Boris Eifmans *Anna Karenina*.

Olga Esina was born in St. Petersburg where she studied at the Waganowa Academy of Russian Ballet. She was a member of the ballet company of the Mariinski Theatre from 2004 to 2006. In 2006, she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper als a soloist, in 2010 she was appointed first soloist of the Wiener Staatsballett. She appeared as guest dancer in many European countries and overseas. Her awards include nominations for the Prix Benois de la Danse (2006 and 2012). The most important roles of her Viennese repertoire of full-length ballets include Odette/Odile in Rudolf Nurejew's *Schwanensee*, Princess Aurora in Peter Wright's *Dornröschen*, Swanilda in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen., Princess Maria in Gyula Harangozó's *Der Nussknacker*, Myrtha in Elena Tschernischova's *Giselle*, Queen of the Dryads in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*, Hamsatti in Vladimir Malakhov's *Die Bajadere*, Bella in Roland Petit's *Die Fledermaus*, Ada in Maurice Béjart's *Le Concours*, Julia in John Cranko's *Romeo und Julia* as well as the title roles in Kenneth MacMillan's *Manon* and Boris Eifman's *Anna Karenina*.



© chrissinger/ Madonna

NINA POLÁKOVÁ

Nina Poláková wurde in Trnava (Slowakei) geboren. Die Absolventin des Tanzkonservatoriums Bratislava wurde 2003 als Solistin an das Ballett des Slowakischen Nationaltheaters engagiert. 2005 wurde sie Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 avancierte sie zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts, 2011 zur Ersten Solotänzerin. Gastspiele führten sie in europäische Länder und nach Übersee. Zu Ihren Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb in Brunn (2000) und der 2. Preis beim OETR-Contest in Wien (2001). Zu ihrem Repertoire in abendfüllenden Balletten zählen Titelrolle und Effie in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kitri und Straßentänzerin in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Nikia, Grand Pas und Solo-Schatten in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinzessin Maria, Barbie und Solo-Schneeflocke in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Tatjana und Olga in John Crankos *Onegin*, die Titelrolle und Lescauts Geliebte in Kenneth MacMillans *Manon*, Zulma in Elena Tschernischovas *Giselle* und die Titelrolle in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen.

Nina Poláková was born in Trnava (Slovakia). She graduated from the Bratislava Dance Conservatory and was engaged as soloist by the Ballet of the Slovakian National Theatre in 2003. In 2005, she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2010 she was promoted to soloist of the Wiener Staatsballett and to first soloist in 2011. She appeared as guest dancer in European countries and overseas. Her awards include 1st prize International Ballet Competition in Brno (2000) and 2nd prize OETR-Contest in Vienna (2001). Her repertoire of full-length ballets include the title role and Effie in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Kitri and street dancer in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*, Nikia, Grand Pas and solo shadow in Vladimir Malakhov's *Die Bajadere*, Princess Maria, Barbie and solo snowflake in Gyula Harangozó's *Der Nussknacker*, Julia in John Cranko's *Romeo und Julia*, Tatjana and Olga in John Cranko's *Onegin*, the title role and Lescaut's lover in Kenneth MacMillans *Manon*, Zulma in Elena Tschernischova's *Giselle* and the title role in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen.



© Michael Pöhn

DENYS CHEREVYCHKO

Denys Cherevychko stammt aus Donezk (Ukraine). Er wurde an der Ballett-akademie seiner Heimatstadt und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München ausgebildet. 2006 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2009 avancierte er zum Solotänzer, 2012 zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Er absolvierte zahlreiche Gastspiele und erhielt 1. Preise bei Wettbewerben in Kiew (2004), Berlin (2005), Wien (2007) und Varna (2012). Nominierung für den Prix Benois de la Danse 2011. Sein Repertoire in abendfüllenden Balletten umfasst James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Moritz in *Max und Moritz* von Ferenc Barbay und Michael Kropf, Goldener Gott in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinz Siegfried (1. Akt), Gefährte des Prinzen und Neapolitanischer Tänzer in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Blauer Vogel in Peter Wrights *Dornröschen*, Alain in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Mercutio in John Crankos *Romeo und Julia*, Lenski in John Crankos *Onegin*, Bettlerkönig in Kenneth MacMillans *Manon* und Bratfisch in Kenneth MacMillans *Mayerling*.

DENYS CHEREVYCHKO comes from Donetsk (Ukraine). He studied at the ballet academy in his home town and at the Heinz-Bosl-Foundation/Ballet Academy Munich. In 2006, he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, and was promoted to soloist of Wiener Staatsballett in 2009 and first soloist in 2012. He appeared as guest dancer at many occasions and was awarded 1st prizes at competitions in Kiev (2004), Berlin (2005), Vienna (2007) and Varna (2012). He was nominated for the Prix Benois de la Danse 2011. His repertoire of full-length ballets includes James in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Basil in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in Rudolf Nurejew's *Der Nussknacker*, Moritz in *Max und Moritz* by Ferenc Barbay and Michael Kropf, Golden God in Vladimir Malakhov's *Die Bajadere*, Prince Siegfried (1st act), the prince's companion and Neapolitan dancer in Rudolf Nurejew's *Schwanensee*, blue bird in Peter Wright's *Dornröschen*, Alain in Frederick Ashton's *La Fille mal gardée*, Mercutio in John Cranko's *Romeo und Julia*, Lenski in John Cranko's *Onegin*, king of beggars in Kenneth MacMillan's *Manon* and Bratfisch in Kenneth MacMillan's *Mayerling*.



© Michael Pöhn

KIRILL KOURLAEV

Kirill Kourlaev wurde in Moskau geboren. Seine Ausbildung absolvierte er in Moskau, St. Pölten und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2001 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2009 erfolgte sein Avancement zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper und 2012 zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Gastspiele absolvierte er in vielen europäischen Ländern und in Übersee. Er war Preisträger beim OETR-Contest 2000. Sein Repertoire in abendfüllenden Werken umfasst James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Franz in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Johann in Roland Petits *Die Fledermaus*, Espada in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Karenin in Boris Eifmans *Anna Karenina*, Hilarion und Bauernpaar in Elena Tschernischovas *Giselle*, Grand Pas in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Gefährte des Prinzen und Spanischer Tänzer in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Pas de quatre in Peter Wrights *Dornröschen*, Drosselmeyer in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Tybalt und Graf Paris in John Crankos *Romeo und Julia*, Fürst Gremin in John Crankos *Onegin*, Lescaut in Kenneth MacMillans *Manon* sowie Ungarischer Offizier und Pas de deux in Kenneth MacMillans *Mayerling*.

Kirill Kourlaev was born in Moscow. He studied ballet in Moscow, St. Pölten and at the ballet school of the Wiener Staatsoper. He joined the Ballett der Wiener Staatsoper in 2001, in 2009 he was promoted to soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper and in 2012 to first soloist of Wiener Staatsballett. He appeared as guest dancer in many European countries and overseas. He received an award at the OETR-Contest 2000. His repertoire of full-length ballets includes James in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Franz in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen., Johann in Roland Petit's *Die Fledermaus*, Espada in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*, Karenin in Boris Eifman's *Anna Karenina*, Hilarion and farmer's couple in Elena Tschernischova's *Giselle*, Grand Pas in Vladimir Malakhov's *Die Bajadere*, the prince's companion and Spanish dancer in Rudolf Nurejew's *Schwanensee*, Pas de quatre in Peter Wright's *Dornröschen*, Drosselmeyer in Gyula Harangozó's *Der Nussknacker*, Tybalt and duke Paris in John Cranko's *Romeo und Julia*, Prince Gremin in John Cranko's *Onegin*, Lescaut in Kenneth MacMillan's *Manon* and Hungarian officer and Pas de deux in Kenneth MacMillan's *Mayerling*.



© Michael Pöhn

ROMAN LAZIK

Roman Lazik wurde in Bratislava geboren. Nach seiner Ausbildung am Tanzkonservatorium seiner Heimatstadt war er 1996/97 Erster Solist am Slowakischen Nationaltheater. Es folgten Engagements beim PACT Ballet, Israel Ballet und wieder am Slowakischen Nationaltheater ehe er 2000 an das Bayerische Staatsballett verpflichtet wurde, wo er 2003 zum Ersten Solisten avancierte. Sein Engagement als Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper erfolgte 2007. 2010 avancierte er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten ihn in viele europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen: Bronzemedaille beim Ballettwettbewerb in New York (1996), 1. Preis beim Ballettwettbewerb in Brünn (1996), 1. Preis beim OETR-Contest in Wien (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995 und 1996), Preis des Premierministers der Slowakei (1996) und Preis des Literarischen Fonds der Slowakei (1999). Zu den Rollen seines Wiener Repertoires in abendfüllenden Balletten zählen James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Romeo in John Crankos *Romeo und Julia* und Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*.

Roman Lazik was born in Bratislava. Following his training at the dance conservatory of his hometown he was first soloist at the Slovakian National Theatre in 1996/97. He was then engaged by PACT Ballet, Israel Ballet and again at the Slovakian National Theatre before he was engaged by the Bayerische Staatsballet in 2000, where he was promoted to first soloist in 2003. In 2007, he was engaged as solo dancer of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, he was promoted to first soloist of the Wiener Staatsballett. He appeared as guest dancer in many European countries and overseas. He has been awarded the following prizes and awards: bronze medal at the ballet competition in New York (1996), 1st prize at the ballet competition in Brno (1996), 1st prize OETR-Contest in Vienna (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995 and 1996), prize awarded by the prime minister of Slovakia (1996) and prize awarded by the Literary Fund of Slovakia (1999). Roles of his Viennese repertoire of full-length ballets include James in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Prince Siegfried in Rudolf Nurejew's *Schwanensee*, Romeo in John Cranko's *Romeo und Julia* and Des Grieux in Kenneth MacMillan's *Manon*.



© Michael Pöhn

VLADIMIR SHISHOV

Vladimir Shishov stammt aus St. Petersburg und ist Absolvent der St. Petersburger Waganowa-Akademie des Russischen Balletts. 2000 bis 2006 war er Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters, zuletzt als Solist. Sein Engagement als Solotänzer an Das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper erfolgte 2006. 2010 wurde er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele absolvierte er in zahlreichen europäischen Ländern und Asien. 2008 wurde er mit dem Prix International der Zeitschrift *Ballet 2000* ausgezeichnet. Zu seinem Wiener Rollenrepertoire in abendfüllenden Werken zählen Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Solor in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Franz in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Drosselmeyer/Der Prinz in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Prinz Nussknacker in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Prinz Florimund in Peter Wrights *Dornröschen*, Johann in Roland Petits *Die Fledermaus*, die Titelrolle und Fürst Gremin in John Crankos *Onegin*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon* und Wronski in Boris Eifmans *Anna Karenina*.

Vladimir Shishov was born in St. Petersburg and graduated from the St. Petersburg Waganowa Academy of Russian Ballet. He was a member of the ballet company of the Mariinski Theatre from 2000 to 2006, later on as a soloist. In 2006, he was engaged as soloist by Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, he was appointed first soloist of Wiener Staatsballett. He appeared as guest dancer in many European countries and Asia. In 2008, he received the Prix International of the journal *Ballet 2000*. His Viennese repertoire of full-length ballets include Basil in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*, Solor in Vladimir Malakhov's *Die Bajadere*, Prince Siegfried in Rudolf Nurejew's *Schwanensee*, Franz in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen., Drosselmeyer/the prince in Rudolf Nurejew's *Der Nussknacker*, Prince Nussknacker in Gyula Harangozó's *Der Nussknacker*, Prince Florimund in Peter Wright's *Dornröschen*, Johann in Roland Petit's *Die Fledermaus*, the title role and Prince Gremin in John Cranko's *Onegin*, Des Grieux in Kenneth MacMillan's *Manon* and Wronski in Boris Eifman's *Anna Karenina*.



KETEVAN PAPAVA

stammt aus Tiflis. Nach ihrer Ausbildung an der Waganowa-Akademie des Russischen Balletts in St. Petersburg war sie von 2001 bis 2006 Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. Überdies tanzte sie am Staatlichen Opernhaus in Sofia. 2006 wurde sie als Halbsolistin an Das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in europäische Länder und nach Übersee.

was born in Tsibili (Georgia). After her training at the Waganowa Academy of the Russian Ballet in St. Petersburg she was a member of the Mariinski Theatre Ballet from 2001 to 2006. She also danced at the State Opera in Sofia. In 2006, she was engaged by the Wiener Staatsoper and Volksoper as demi-soloist, and was appointed soloist of the Wiener Staatsballet in 2010. She appeared as a guest dancer in European countries and overseas.

ALICE FIRENZE

kam in Genua (Italien) zur Welt. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Ballettschule der Mailänder Scala. Anschließend wurde sie 2005 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2010 erfolgte ihr Avancement zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2013 wurde sie zur Solotänzerin ernannt. Gastspiele führten sie nach Frankreich und Übersee. Neben einem umfangreichen Repertoire kreierte sie auch mehrere neue Hauptpartien.

was born in Genoa (Italy). She studied at the ballet school of the Scala in Milan. In 2005, she became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, she was promoted to demi-soloist of the Wiener Staatsballett and was appointed soloist in 2013. She appeared as a guest dancer in France and overseas. Apart from her extensive repertory she has also created several new main parts.



KIYOKA HASHIMOTO

wurde in Hyogo (Japan) geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie im Izumi Ballet in Japan und im Cannes Jeune Ballet. 2004 trat sie im Semperoper Ballett Dresden ihr erstes Engagement an. 2008 wurde sie Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2012 zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele absolvierte sie in Deutschland, Frankreich und Übersee.

was born in Hyogo (Japan). She trained at the Izumi Ballet in Japan and at the Cannes Jeune Ballet. In 2004, she had her first engagement at the Semperoper Ballett in Dresden. She became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2008. In 2010, she was appointed demi-soloist of the Wiener Staatsballett and soloist of the Wiener Staatsballett in 2012. She appeared as guest dancer in Germany, France and overseas.

DAGMAR KRONBERGER

ist gebürtige Wienerin und Absolventin der Ballettschule der Österreichischen Bundestheater. Überdies studierte sie in Monte Carlo. Ihr Engagement an das Wiener Staatsopernballett erfolgte 1992. 1997 avancierte sie zur Halbsolistin. Zu ihren Gastspielen zählt ein Auftritt bei einer Ballettgala in München. 2008 wurde ihr mit der Verleihung des Fanny-Elßler-Ringes eine besondere Auszeichnung zuteil.

was born in Vienna and studied at the Ballet School of the Österreichischen Bundestheater as well as in Monte Carlo. In 1992, she was engaged by the Ballet of the Wiener Staatsoper, and was promoted to demi-soloist in 1997. Her guest appearances include a performance at a ballet gala in Munich. In 2008, she was awarded the Fanny-Elßler Ring which was a special honour.



MIHAIL SOSNOVSCHI

wurde in Chisinau (Moldawien) geboren. Ausgebildet an der Moldawischen Ballettakademie und am Konservatorium Wien, wurde er 2000 Mitglied des Jeune Ballet de France. Im Jahr darauf wurde er an das Wiener Staatsopernballett engagiert, 2010 avancierte er zum Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Er gab Gastspiele in europäischen Ländern und Asien. Auszeichnungen: 1. Preis OETR-Contest Wien und Grand Prix Concours International de Danse de Luxembourg (beide 2001).

was born in Chisinau (Moldova). He studied at the Ballet Academy of Moldova and the Conservatory of the City of Vienna. He became a member of the Jeune Ballet de France in 2000. In the following year he was engaged by the Ballet of the Wiener Staatsoper where he was promoted to soloist of the Wiener Staatsballett in 2010. He appeared as guest dancer in European and Asian countries. He has received the following awards: 1st prize OETR-Contest Wien and Grand Prix Concours International de Danse de Luxembourg (both in 2001).

DAVIDE DATO

stammt aus Biella (Italien). Ausgebildet in Mailand und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper, wurde er 2009 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2011 avancierte er zum Halbsolisten, 2013 zum Solotänzer. Gastspiele gab er in Italien, Deutschland, Ungarn und in der Slowakei. Ausgezeichnet wurde er mit dem 2. Preis Premio Roma (2008), Orso d'Oro Turin (2008), 1. Preis Internationaler Wettbewerb Istanbul (2008), Premio Anita Bucchi (2010), „Bester italienischer Tänzer“ *Danza e Danza* (2011) und dem 3. Preis OETR Conest Wien (2007).

was born in Biella (Italy). Educated in Milan and at the Ballet School of the Wiener Staatsoper, he became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2009 and was first promoted to demi-soloist in 2011 and to soloist in 2013. He appeared as guest dancer in Italy, Germany, Hungary and Slovakia. He received several awards, such as 2nd prize Premio Roma (2008), Orso d'Oro Turin (2008), 1st prize at an international competition in Istanbul (2008), Premio Anita Bucchi (2010), 'Best Italian Dancer' *Danza e Danza* (2011) and 3rd prize OETR Conest Wien (2007).



ENO PEÇI

stammt aus Tirana (Albanien). Seine Ausbildung erhielt er an der Ballettakademie seiner Heimatstadt und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2000 trat er in das Wiener Staatsopernballett ein, 2009 avancierte er zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. Gastspiele absolvierte er in europäischen und asiatischen Ländern. 2008 wurde er zum „Ehrenbotschafter“ der Republik Albanien ernannt. Für das Wiener Staatsballett war er auch choreographisch tätig.

was born in Tirana (Albania). He was educated at the ballet academy of his hometown and at the Ballet School of the Wiener Staatsoper. He became a member of the Ballet of the Wiener Staatsoper in 2000 and was promoted to soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2009. He appeared as guest dancer in European and Asian countries. In 2008, he was appointed 'Honorary Ambassador' of the Republic of Albania. He has also worked as choreographer for the Wiener Staatsballett.



WIENER STAATSOPERNORCHESTER

Das Wiener Staatsopernorchester, das heute Abend bei der Eröffnung zu hören ist, ist in seiner Klangkultur wie auch in seiner Struktur ein einzigartiger Klangkörper. Es steht in einer engen, besonderen Beziehung zu den Wiener Philharmonikern, denn die Musikerinnen und Musiker verkörpern in (fast vollständiger) Personalunion sowohl das 148-köpfige Staatsopernorchester als auch die private Vereinigung Wiener Philharmoniker. In der Wiener Staatsoper sowie bei offiziellen Staatsoperngastspielen tritt das Orchester als Wiener Staatsopernorchester auf, bei allen symphonischen Aktivitäten wie auch als Opernorchester bei den Salzburger Festspielen als Wiener Philharmoniker.

Diese „Symbiose“ zwischen Wiener Philharmonikern und der Wiener Staatsoper, die nunmehr seit über 150 Jahren währt, ermöglicht beiden Partnern große Vorteile. Denn das Haus am Ring profitiert künstlerisch vom exzellenten musikalischen Niveau der Wiener Philharmoniker, das in jährlich bis zu 100 Konzerten weltweit unter den namhaftesten Dirigenten stets aufs Neue unter Beweis gestellt wird wie auch von den zahlreichen Auftritten der philharmonischen Kammermusikensembles. Auf der anderen Seite erhält der philharmonische Klangkörper wichtige Impulse aus der Tätigkeit im Orchestergraben der Wiener Staatsoper – das an rund 300 Tagen im Jahr in über 60 Opern- und Ballettwerken: Das Zusammenwirken des Orchesters mit den besten internationalen Sängerinnen und Sängern, die besondere Akustik des Hauses am Ring sowie das große, sich laufend ändernde Repertoire der Wiener Staatsoper sorgen für eine laufende künstlerische Bereicherung. Das Besondere dieses Klangkörpers liegt weiters darin, dass er sich beiden Sparten – also Konzert und Musiktheater – in gleichem Maß widmet und nicht, wie die meisten anderen Orchester, nur einer.

Bei der Aufnahme in den Klangkörper gelten strenge Kriterien. Nur wer sich im internationalen Probespiel, das im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper stattfindet, gegen die Mitbewerber durchzusetzen und die Jury (die aus Mitgliedern des Orchesters sowie einem Vertreter der Staatsoperndirektion besteht) zu überzeugen versteht, wird ins Wiener Staatsopernorchester aufgenommen. Nach bestandener Probezeit wird über die Aufnahme der Musikerin bzw. des Musikers in den Verein der Wiener Philharmoniker entschieden. Dabei steht bei Weitem nicht nur das technische Vermögen des Musikers im Fokus, son-



dern vor allem auch die musikalische Gestaltungskraft. Gerade für das Wiener Staatsopernorchester ist die kontinuierliche Pflege sowie die Weitergabe der weltberühmten „Wiener“ Klangkultur von größter Bedeutung. Diese wird sowohl durch Spieltechnik und Artikulation, als auch durch ein besonderes Instrumentarium (z.B. Wiener Oboen oder Hörner) gesichert.

Zahlreiche herausragende Dirigentenpersönlichkeiten, die enge Beziehung mit den Wiener Philharmonikern verband, hatten auch Leitungsfunktionen an der Wiener Staatsoper; so etwa Gustav Mahler, Felix von Weingartner, Richard Strauss, Clemens Krauss, Karl Böhm, Herbert von Karajan oder Lorin Maazel als Direktoren, Claudio Abbado, Seiji Ozawa (Musikdirektoren der Wiener Staatsoper) oder Franz Welser-Möst (Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper). Eine weitere Verknüpfung zwischen der Wiener Staatsoper und den Wiener Philharmonikern findet durch den von Direktor Dominique Meyer initiierten Zyklus „Philharmonische Kammermusik“ im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper statt. An zehn Terminen pro Spielzeit treten dabei Mitglieder des Orchesters in unterschiedlichen Ensembles – vom Trio bis zum Nonett – mit wechselnden Kammermusikprogrammen vor ihr Publikum.

2012 wurde/n das Wiener Staatsopernorchester / die Wiener Philharmoniker als Kollektiv zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt.

The Wiener Staatsoper Orchestra, which will play at tonight's opening ceremony, is a unique orchestra in terms of its traditional sound as well as its structure. It has a close and special relationship with the Vienna Philharmonic. The 148 musicians for the Staatsoper Orchestra are largely – but not entirely – identical to the private Association of the Vienna Philharmonic. At the Wiener Staatsoper as well as at official guest appearances of the Staatsoper, the orchestra performs as the Wiener Staatsoper Orchestra, and at all symphonic activities and in their capacity of the opera orchestra at the Salzburg Festival they perform as the Vienna Philharmonic. This 'symbiotic' relationship of the Vienna Philharmonic and the Wiener Staatsoper which has lasted for more than 150 years presents both partners with big advantages. This is because the opera house on the Ring benefits artistically from the excellence in musical performance of the Vienna Philharmonic, which is being proven again and again in up to 100 concerts worldwide every year under the most renowned conductors, and from the manifold performances

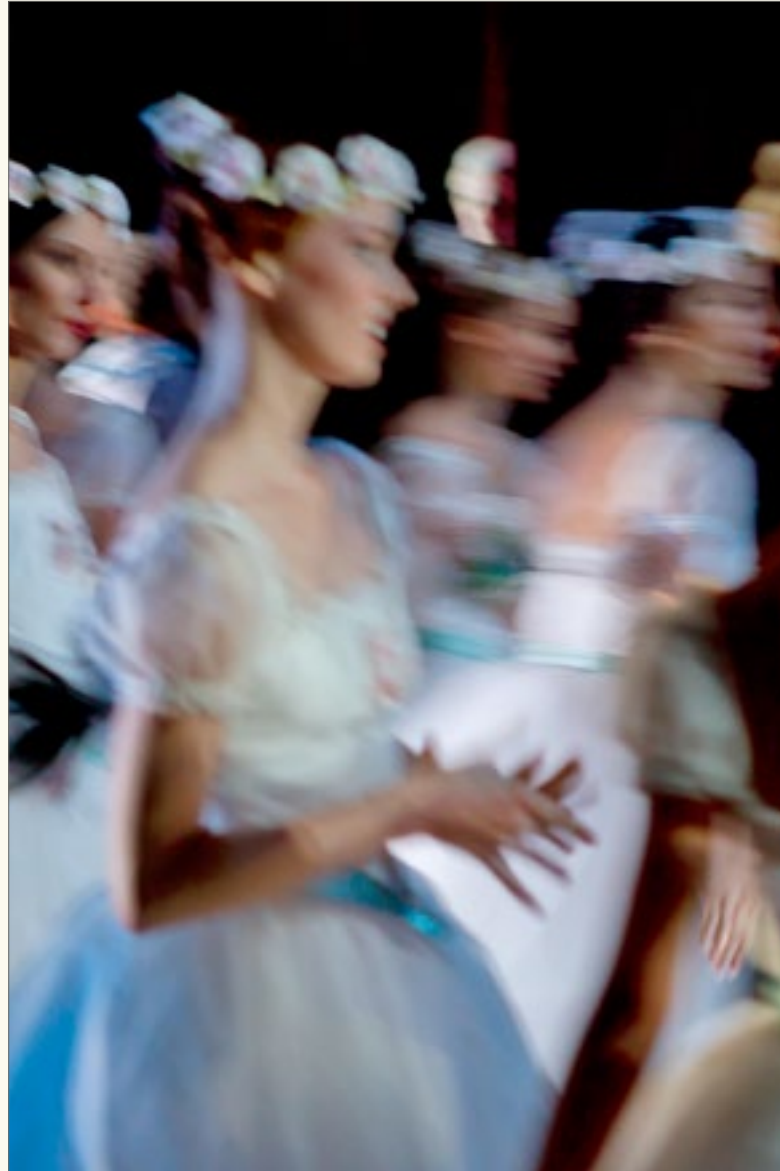


of the Philharmonic Chamber Music Ensemble. On the other hand, the philharmonic orchestra gets important stimuli from its work in the orchestra pit of the Wiener Staatsoper with its more than 60 operas and ballets performed on about 300 days per year. The interaction of the orchestra with the best international singers, the special acoustic at the opera house on the Ring as well as the large repertoire of the Wiener Staatsoper which is changing all the time, offer a constant artistic enrichment. What makes this orchestra so special is the fact that it is dedicated to both concerts and music theatre in the same measure and not, like most other orchestras, to only one category.

Strict selection criteria apply to the acceptance by the orchestra. Only those who manage to hold their own against the competitors and convince the jury (consisting of members of the orchestra and one representative of the management of the Staatsoper) of their talent during the international auditions, which take place in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper, will be accepted by the Wiener Staatsoper Orchestra. After a successful trial period it is decided whether the musician will be accepted by the Association of the Vienna Philharmonic. Here, the focus is not alone on the technical capabilities of the musician, but above all the musical creativity. The continuous cultivation and the passing-on of the worldwide renowned 'Viennese' sound is of utmost importance for the Wiener Staatsoper Orchestra. This is guaranteed by the style of playing and articulation as well as a special choice of instruments (e.g. Viennese oboes or horns).

Many excellent conductors, who had a close relationship with the Vienna Philharmonic, also had managing functions at the Wiener Staatsoper, for example Gustav Mahler, Felix von Weingartner, Richard Strauss, Clemens Krauss, Karl Böhm, Herbert von Karajan or Lorin Maazel as directors, Claudio Abbado, Seiji Ozawa (musical directors of the Wiener Staatsoper) or Franz Welser-Möst (General Music Director of the Wiener Staatsoper).

Another connection between the Wiener Staatsoper and the Vienna Philharmonic is the cycle 'Philharmonic Chamber Music' initiated by the director Dominique Meyer, which takes place in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper. Ten times per season, members of the orchestra perform in different ensembles – be it a trio or a nonett – various chamber music programmes for their audience. In 2012, the Wiener Staatsoper Orchestra / the Vienna Philharmonic as a collective received honorary membership of the Wiener Staatsoper.



WIENER STAATSBALLET

Blickt man in die Annalen des Wiener Balletts, so stößt man immer wieder auf Perioden, in denen das Ensemble weltweit gesehen eine führende Stellung unter den Kompanien innehatte, darüber hinaus aber auch auf Zeitabschnitte, in denen es wegweisend für die Kunstgattung selbst war.

Am Beginn dieser Entwicklung stand eine Kaiserin: Eleonore Gonzaga, die Gemahlin Kaiser Ferdinands II., führte 1622 – also vor rund 390 Jahren – erstmals in Wien ein Ballett auf. In der Folge kam es zu einer ersten Blüte der neuen Kunstgattung, die zu dieser Zeit ausschließlich von Adelligen ausgeübt wurde. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich eine rein professionelle Truppe gebildet.

Unter den in Wien tätigen Tänzern und Choreographen finden sich Persönlichkeiten, deren Namen heute Legende sind. Ihre Herkunft aus den verschiedensten Ländern unterstreicht die Internationalität der Kunstgattung. Aus Italien stammten Santo und Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie und Paul Taglioni, Carlotta Grisi und Fanny Cerrito; aus Frankreich Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer und Jules Perrot; dazu kamen die Dänen August Bournonville und Lucile Grahn und der Deutsche Heinrich Kröller. Von den Österreichern, die Ballettgeschichte geschrieben haben, sind Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter, Grete Wiesenthal und Erika Hanka zu nennen.

Mit Josef Hassreiter, dem Schöpfer des Welterfolges „Die Puppenfee“, setzte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Hand in Hand gehend mit der Institutionalisierung der Ballettschule – die Bildung eines nationalen Ensembles ein. Seither haben heimische Künstler das Ballettgeschehen in Wien dominiert, wenngleich immer wieder singuläre Persönlichkeiten aus dem Ausland in Wien Glanzlichter setzten. Stellvertretend für alle sei Rudolf Nurejew hervorgehoben. Am Ende des 20. Jahrhunderts setzte eine Öffnung des Ensembles ein, die es ermöglichte, auch ausländische Tänzerinnen und Tänzer zu verpflichten. Ballettvorstände, die seit der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper im Jahr 1955 das Ballettgeschehen nachhaltig geprägt haben, waren nach Erika Hanka vor allem Aurel von Milloss und Gerhard Brunner. In den Jahren von 1995 bis 2005 war Renato Zanella Ballettdirektor und Chefchoreograph. Unter Gyula



Harangozó erfolgte 2005 eine Zusammenführung der Ballettensembles der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien.

Durch die Berufung von Manuel Legris als Direktor des Wiener Staatsballetts 2010, eröffneten sich neue künstlerische Perspektiven für das traditionsreiche Ensemble. So unternahm das Wiener Staatsballett – neben einer Vielzahl an Premieren und der Pflege eines umfangreichen und vielseitigen Repertoires – seit der Spielzeit 2011/2012 auch eine Reihe von internationalen Gastspielen. Sie führten an die Opéra Royal Versailles, nach Monte Carlo, Japan, Belgrad, Paris und Maskat. In der aktuellen Spielzeit zeigt das Wiener Staatsballett in der Wiener Staatsoper noch die Premieren *Schwanensee* (am 16. März 2014), *Allegro Brillante* von George Balanchine (im Rahmen von *Meistersignaturen* am 27. Mai 2014) und *Nurejew Gala 2014* (am 28. Juni 2014), in der Wiener Volksoper *Ein Reigen* (am 29. April 2014).

Going down in the history of Viennese ballet, one frequently finds periods, in which the ensemble had a leading position amongst the ballet companies on an international level. There were also periods, in which it was breaking ground for this artistic genre as such.

This development was started by an empress: Eleonore Gonzaga, wife of Emperor Ferdinand II, performed the first ballet in Vienna in 1622 – some 390 years ago. This led to the first boom of this new artistic genre practised exclusively by nobility in those days. It was not until the early 18th century that a professional ballet company formed.

Amongst the dancers and choreographers working in Vienna are personalities, whose names are legendary today. The fact that they come from many different countries underlines the internationality of this artistic genre. Santo and Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie and Paul Taglioni, Carlotta Grisi and Fanny Cerrito came from Italy; Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer and Jules Perrot came from France; and then there were the Danes August Bournonville and Lucile Grahn and the German Heinrich Kröll. Amongst the Austrians, who have made a significant contribution to the history of ballet, Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter, Grete Wiesenthal and Erika Hanka must be mentioned.



Josef Hassreiter, the creator of the worldwide success *Die Puppenfee*, laid the foundation for the formation of a national ensemble in the second half of the 19th century – coinciding with the institutionalization of the ballet school. Since then, Austrian artists dominated the ballet scene in Vienna, even though singular personalities from foreign countries provided special highlights in Vienna. Representative for all of them Rudolf Nurejew must be mentioned. At the end of the 20th century the ensemble was opened up which made it possible to engage foreign dancers.

Ballet leaders, who have made a lasting impression on the ballet scene since the reopening of the Wiener Staatsoper in 1955, were Erika Hanka, and later, above all, Aurel von Milloss and Gerhard Brunner. Renato Zanella was ballet director and chief choreographer from 1995 to 2005. Under Gyula Harangozó the ballet ensembles of the Wiener Staatsoper and Volksoper Wien were merged. Appointing Manuel Legris as director of the Wiener Staatsballett in 2010 opened up new prospects for the ensemble rich in tradition. For example, the Wiener Staatsballett appeared in a number of international guest performances since the 2011/2012 season in addition to dancing a large number of premières and cultivating an extensive and varied repertoire. The guest performances took them to the Opéra Royal Versailles, to Monte Carlo, Japan, Belgrad, Paris and Muscat. In the current season, the Wiener Staatsballett will perform at the Wiener Staatsoper the premières of *Schwanensee* (March 16, 2014), *Allegro Brillante* by George Balanchine (as part of *Meistersignaturen* on May 27, 2014) and the *Nurejew Gala 2014* (June 28, 2014), and at the Wiener Volksoper *Ein Reigen* (April 29, 2014).



BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER

Die Ballettakademie der Wiener Staatsoper bietet eine umfassende praktische und theoretische Bühnentanz-Ausbildung an. Künstlerischer Leiter der Ballettakademie ist Manuel Legris, Geschäftsführende Direktorin Simona Noja.

In die Ballettakademie werden Schülerinnen und Schüler (8–17 Jahre) aus dem In- und Ausland aufgenommen. Die Ausbildung dauert 8 Jahre und wird mit einem eigenen Diplom sowie mit einem staatlich anerkannten Diplom der paritätischen Kommission abgeschlossen. Derzeit werden etwa 125 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bundesrealgymnasium, Wien 3, Boerhaavegasse 15, (Ballettweig) und dem angeschlossenen Internat ist eine Schulausbildung mit Matura gewährleistet. Ein wichtiger Aspekt der Ausbildung ist die Mitwirkung der Studierenden in Ballett- und Opernaufführungen in der Wiener Staatsoper und in der Volksoper Wien. Darüber hinaus gibt die Ballettakademie der Wiener Staatsoper eigene Aufführungen in der Wiener Staatsoper. Zur Tradition geworden sind auch die Auftritte der Studierenden bei der Eröffnung des Wiener Opernballs sowie im Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker.

The Ballettakademie der Wiener Staatsoper offers comprehensive training in the practical and theoretical aspects of stage dance. The artistic director of the Ballettakademie is Manuel Legris, the managing director is Simona Noja. Students aged 8 to 17 from Austria and abroad are accepted into the Ballettakademie. The training lasts eight years, at the end of which students receive a special diploma and a state-approved diploma from the Parity Commission. The academy currently has about 125 students. Thanks to collaboration with the secondary school at Boerhaavegasse 15, Vienna 3 (ballet branch) and the associated boarding school, students can complete their education with a school-leaving certificate. An important aspect of the training is the students' involvement in ballet and opera performances at the Wiener Staatsoper and Volksoper Wien. In addition to this, the Ballettakademie der Wiener Staatsoper also puts on its own performances at the Wiener Staatsoper. Appearances at the opening of the Vienna Opera Ball and the New Year's Day Concert played by the Vienna Philharmonic have also become a tradition.



ANDREAS SPÖRRI

absolvierte seine Studien in Basel und Wien sowie beim Arnold Schönberg-Schüler Erich Schmid. 1986-1994 wirkte er als Dirigent bei der „Basel Sinfonietta“. 1999 gründete er das Festival „Classionata Schweiz“. 1992-2007 war Andreas Spörri musikalischer Leiter des „Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg“. 2007 wurde er zum Chefdirigenten des „Cairo Symphony Orchestra“ berufen. Seit 2010 dirigiert Andreas Spörri am Wiener Opernball.

Andreas Spörri studied in Basle and Vienna and with Arnold Schönberg's pupil Erich Schmid. From 1986 to 1994, he conducted the 'Basel Sinfonietta', and in 1999, he founded the festival 'Classionata Schweiz'. Andreas Spörri was the musical director of the 'Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg' from 1992 to 2007. In 2007, he was appointed principal conductor of the 'Cairo Symphony Orchestra'. Since 2010, Andreas Spörri has been the conductor of the Vienna Opera Ball.

WIENER OPERNBALLORCHESTER

Das Wiener Opernball Orchester wurde 1982 als symphonisches Ensemble zur Pflege der Wiener Klassik und der Ballmusik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gegründet. Seit 1983 wirkt der Klangkörper alljährlich beim Wiener Opernball mit. Tourneen führten das Orchester in zahlreiche Länder wie nach Deutschland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, Russland, Ägypten, China, Japan, Indonesien, Korea, Malaysia, Marokko, Thailand, Tunesien, in die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

The Vienna Opera Ball Orchestra was founded in 1982 as a symphonic ensemble for the cultivation of Viennese classical and dance music from the 18th century up to the present day. The orchestra has performed at the Vienna Opera Ball every year since 1983. It has toured many countries, such as Germany, Great Britain, Italy, Norway, Poland, Russia, Egypt, China, Japan, Indonesia, Korea, Malaysia, Morocco, Thailand, Tunisia, Turkey and the United Arab Emirates.



RICHARD FRÄNZL

wurde in Wien geboren. Im Alter von 18 Jahren schloss er die Ausbildung zum staatlich geprüften und diplomierten Tanzlehrer für Gesellschaftstanz erfolgreich ab. Er führt in dritter Generation die Tanzschule Fränzl, die vom Solotänzer der Wiener Staatsoper, Rudi Fränzl gegründet wurde. Gemeinsam mit seiner Frau Regina – einer ebenfalls staatlich geprüften Tanzlehrerin – leitet er zahlreiche Kurse in unterschiedlichsten Sparten.

was born in Vienna. He completed his training as state-certified and qualified dance teacher for ballroom dance at the age of 18. He runs the dance school Fränzl, which was established by Rudi Fränzl, soloist at the Wiener Staatsoper, and is now in its third generation. Together with his wife Regina, who is also a state-examined dance teacher, he teaches numerous courses in different genres.

ROMAN E. SVABEK

gestaltet auch 2014, zum sechsten Mal, als Gesamtleiter der Eröffnung maßgeblich choreografische und organisatorische Elemente des Opernballs. Weiters zeichnet er für die Ansage der drei Quadrillen – um Mitternacht, um 2 Uhr und um 4 Uhr – verantwortlich. Er war langjähriger Tanzlehrer in der Tanzschule Elmayer. Auch die Opernbälle in Peking, Dubai und Zagreb wurden erfolgreich von ihm choreographiert. Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth leitet er die Tanzschule Svabek.

As the overall director of the opening ceremony, Roman E. Svabek will arrange again this year – now for the sixth time – choreographical and organizational elements of the opera ball. In addition, he will be responsible for announcing the three quadrilles at midnight, at 2 a.m. and 4 a.m. He was a dance teacher at the dance school Elmayer for many years. The opera balls in Beijing, Dubai and Zagreb were also choreographed by him with great success. He manages the dance school Svabek together with his wife Elisabeth.



Premium-Partner des Wiener Opernballs 2014

Premium Partner of the Vienna Opera Ball 2014



GENERALSPONSOR DER WIENER STAATSOPER 2013/2014
GENERAL SPONSOR OF THE WIENER STAATSOPER 2013/2014



Partner des Wiener Opernballs 2014

Partners of the Vienna Opera Ball 2014

DER WIENER OPERNBALL FREUT SICH
ÜBER DIE HERVORRAGENDE KOOPERATION
MIT NACHSTEHENDEN UNTERNEHMEN

THE VIENNA OPERA BALL IS VERY PLEASED
ABOUT THE EXCELLENT CO-OPERATION
WITH THE FOLLOWING ENTERPRISES

BEAUTY IS IN
THE COMPOSITION

*The Lunar camera from Hasselblad combines state of the art
technology with a high quality luxury custom finish.*



H
HASSELBLAD
Lunar

www.hasselblad-lunar.com

Oper bewegt. Wir bewegen Oper. Über Grenzen.

Als integriertes, internationales Öl- und Gasunternehmen ist die OMV weltweit aktiv. Kulturaustausch ist uns ein Anliegen. Deshalb ist die OMV Hauptsponsor von **staatsoperlive.com**, des neuen Livestreams der Wiener Staatsoper in voller HD-Qualität. Erleben Sie Oper. Live. Wo immer Sie sind.

www.omv.com/cultural-sponsoring

Und wer arbeitet hinter den Kulissen an Ihrem Auftritt?



Wenn bei jedem Auftritt alles perfekt sitzt, dann stehen dahinter harte Arbeit, jahrzehntelange Erfahrung und solide Handwerkskunst. Und ein Partner, auf den man sich jederzeit voll verlassen kann. Damit am Ende der Star des Abends perfekt inszeniert im Rampenlicht steht. www.erstegroup.com

ERSTE 
Group

Wir haben Österreichische Wurzeln.

Lange Tradition gibt uns eine feste Basis. Unsere Strategie der gezielten Expansion nach CEE hat uns in den vergangenen mehr als 20 Jahren groß gemacht.

Und blühen in 24 Ländern auf.

Heute sind wir in unseren Kernmärkten die Nummer eins. Unsere rund 50 Versicherungen sind in ihren Märkten bestens verankert.

Noch mehr über die VIG erfahren Sie unter www.vig.com

VIG 
VIENNA INSURANCE GROUP
Wiener Versicherung Gruppe



UNION HORLOGÈRE SA
Bienne – Genève



UNIONHORLOGERE.CH



UNION HORLOGÈRE SA
Bienne – Genève



Die UNION HORLOGÈRE wurde 1883 von führenden Herstellern und Händlern gegründet. Ab 1890 hatte die Firma ihren Sitz in der Uhrenstadt BIEL und seit 1917 in der UNIONSGASSE.

Seit 2011 ist die UNION HORLOGÈRE wieder neu als Firma eingetragen und hat ihren Sitz erneut in der UNIONSGASSE in BIEL in Sichtweite von ihrem alten Zuhause.

Wie vor 100 Jahren, ist die UNION HORLOGÈRE auch heute in GENÈVE mit einer Filiale vertreten. In der dortigen MANUFAKTUR werden die Uhrwerke und Gehäuse hergestellt und von Hand zusammengebaut.

Das einstige Gütesiegel für die zahlreich verwendeten Werke der UNION HORLOGÈRE, das Schweizer Wappen mit der Abkürzung UH, ist heute zur Marke geworden und ziert seit jüngster Zeit auch das Zifferblatt.

UNION HORLOGÈRE BIENNE – GENÈVE erinnert mit ihrem Design und den verwendeten Materialien – Gold und Silber (Argentium) – an ihre Geschichte.

UNION HORLOGÈRE wünscht seinen Kunden wie vor 100 Jahren: „**GENIESSEN SIE DIE ZEIT**“



UNION HORLOGÈRE was founded in 1883 under the initiative of the most renowned manufacturers and distributors. By 1890, the company established itself in the watchmaking city of BIENNE and in 1917 was located in RUE DE L'UNION.

It was not until 2011 that UNION HORLOGÈRE was registered as a new company, still in BIENNE and just opposite the old factory on RUE DE L'UNION.

Just like 100 years ago, UNION HORLOGÈRE also has a FACTORY in GENEVA. All movements and watchcases are now produced and completed by hand on site.

The former quality stamp that distinguished with honour the UNION HORLOGÈRE movements, the Swiss flag with the UH logo, has now become a brand and decorates the dial of every watch produced.

The UNION HORLOGÈRE BIENNE – GENEVA brand remains very traditional. The design of their watches and the precious metals they use – silver (argentium) and gold – pay a tribute to the history of the brand.

“SAVOUR THE TIME” is the message UNION HORLOGÈRE wishes to convey to its customers today, just as it did 100 years ago.



Bienne – Genève

UNIONHORLOGERE.CH

10, Rue de l'Union
CH 2502 Bienne
+41 22 785 30 00

18, Chemin des Aulx
CH 1228 Genève
+41 22 785 30 00

DOROTHEUM

SEIT 1707

Willkommen im größten
Auktionshaus in Kontinentaleuropa

600 Auktionen,
40 Sparten, 100 Experten,
mehr als 300 Jahre Erfahrung

Palais Dorotheum, Dorotheergasse 17, 1010 Wien
Tel. +43-1-515 60-570, client.services@dorotheum.at
www.dorotheum.com

Dorotheum International
Düsseldorf, München, Mailand, Rom, Brüssel, London, Paris, Prag

GOLDMÜNZEN-SERIE „KLIMT UND SEINE FRAUEN“

TRETEN SIE RUHIG NÄHER!



Lernen Sie „Judith II“ kennen! Die dritte Münze der Serie „Klimt und seine Frauen“. Umgeben Sie sich mit Klimts Musen. Bewegen Sie sich in den Kreisen von „Adele Bloch-Bauer I“, „Erwartung“ und „Judith II“. Die fünf Goldmünzen der Serie „Klimt und seine Frauen“ stehen ihren Originalen in nichts nach. Denn jede einzelne ist ein Kunstwerk für sich. Liebevoll bis ins kleinste Detail gestaltet, sind die Münzen nicht nur ein Augenschmaus für echte Sammler, sondern auch wahre Goldstücke für Kunstliebhaber.
MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

www.muenzeoesterreich.at




HELDWEIN

Juwelier seit 1902.

Graben 13. A-1010 WIEN. T +43(o)1-512 57 81. www.heldwein.com



www.knize.at

Eleganz muss zeitlos sein: Das Mode-Atelier Knize bietet Ihnen am Abend des Opernballes bis 21 Uhr Frackservice für Änderungen in letzter Minute und wünscht Ihnen im übrigen eine rauschende Ballnacht.

GRABEN 13, 1010 WIEN



TRAGEKOMFORT MIT TRADITION WEARING COMFORT WITH TRADITION

Ebenso wie der Wiener Opernball blickt Triumph auf viele Jahre voller Erfolge und Erfahrungen zurück: Seit 1886 steht Triumph für handgeschneiderte, modische und hochwertige Dessous, die Frauen weltweit Selbstbewusstsein geben. Gerade zu so einem besonderen Anlass wie dem Wiener Opernball sind die Kleider ein absoluter Hingucker – damit sind auch die Anforderungen an das richtige Darunter hoch.

Wie in den letzten Jahren engagiert sich Triumph zum Wiener Opernball mit einer Damenspende – einem exklusiven Gutschein über 30 Euro für die gesamte Kollektion Frühjahr/Sommer 2014. Zusätzlich wird den Damen diesmal schon im Vorfeld ein großartiger Service geboten: Durch Vorlage der Eintrittskarte zum Wiener Opernball bekommen sie in einem Triumph Store in Österreich ein kostenloses Bra-Fitting und ein kleines Geschenk, denn nur durch Ausmessen kann die richtige Größe ermittelt und so der gewünschte Tragekomfort erzielt werden. Mit dem richtigen BH ist Frau perfekt für einen durchtanzten Ballabend gewappnet.

Setzen Sie Ihre Kurven beim Wiener Opernball 2014 gekonnt in Szene!

Just like the Vienna Opera Ball, Triumph can look back at many years of success and experience. Triumph has stood for handmade, stylish and high-quality lingerie that gives women self-confidence worldwide since 1886. Dresses are an absolute eye-catcher, especially for a special occasion like the Vienna Opera Ball. Hence, this also applies to the requirement of having just the right thing underneath.

As in past years, Triumph is involved at the Vienna Opera Ball and will present a small gift to the ladies. It is an exclusive voucher for 30 euro for the entire spring/summer 2014 collection. In addition, ladies will be offered a superb service in advance this time. By presenting the admission ticket to the Vienna Opera Ball, they will be given free bra fitting in a Triumph Store in Austria. The right size and therefore the desired wearing comfort can only be determined by taking measurements. With the right bra, a woman is perfectly equipped for dancing through the evening at the ball.

Set your curves into the scene masterly at the Vienna Opera Ball 2014!



THE MAKER OF LINGERIE
SINCE 1886

DISCOVER YOUR PERFECT FIT @ TRIUMPH.COM



*Wir wissen, dass Du Dessous
liebst, die Deine Vorzüge betonen
und Dir ein gutes Gefühl geben.
— Klemens, Leiter des Design Teams*



THE MAKER OF LINGERIE
SINCE 1886

DISCOVER YOUR PERFECT FIT @ TRIUMPH.COM

LISKA



Graben 12, A-1010 Wien; Hoher Markt 8, A-1010 Wien;
Telefon: (+43 1) 533 22 11; E-Mail: office@liska.org; www.liska.co.at



La nouvelle Eau de Toilette

La vie est belle

Das Leben ist schön. Es liegt in Ihrer Hand.

LANCÔME
PARIS

DOUGLAS UND LANCÔME - BEAUTY-SERVICE AM WIENER OPERNBALL

Ihre Parfümerie Douglas verwöhnt Sie gemeinsam mit Lancôme in der **Dirigenten Garderobe** der Wiener Staatsoper.

Professionelle Visagisten und Stylisten stehen Ihnen die ganze Ballnacht mit einem persönlichen **Beauty Service** zur Verfügung. Rasch und kostenlos werden Frisur und Make-up wieder in Form gebracht.

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Parfümerien in der Wiener Innenstadt:

- House of Beauty, Kärntner Straße 17
- Kärntner Straße 26
- Graben 29
- Kohlmarkt 11
- Rotenturmstraße 11

45 x in Österreich und auf www.douglas.at



princess[®]
SKINCARE

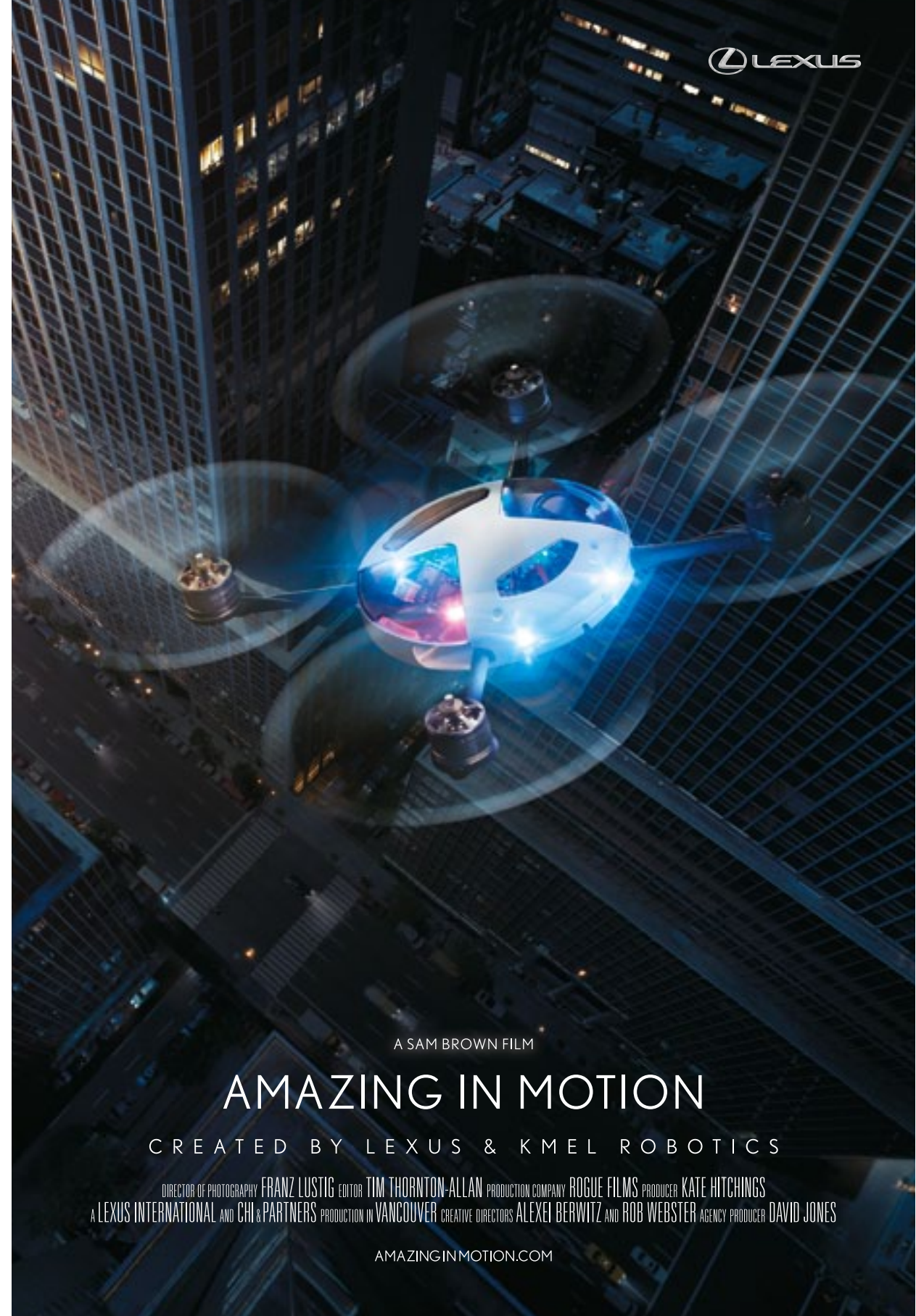


you are beautiful

CROMA
HEALTH • CARE • INNOVATION

Exklusive Damenspende des Wiener Opernballs 2014.
www.princess-skincare.com | Erhältlich bei Ihrem Arzt oder Apotheker.

LEXUS



A SAM BROWN FILM

AMAZING IN MOTION

CREATED BY LEXUS & KMEL ROBOTICS

DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY FRANZ LUSTIG EDITOR TIM THORNTON-ALLAN PRODUCTION COMPANY ROGUE FILMS PRODUCER KATE HITCHINGS
A LEXUS INTERNATIONAL AND CHI & PARTNERS PRODUCTION IN VANCOUVER CREATIVE DIRECTORS ALEXEI BERWITZ AND ROB WEBSTER AGENCY PRODUCER DAVID JONES

AMAZINGINMOTION.COM



Miranda Kerr





„Wir schützen unsere Welt,
damit sie auch für Generationen
nach uns lebenswert bleibt.“

Cecilia Johnsson, Environmental Manager, Schweden



Für eine Welt, in der wir auch morgen noch gerne leben, übernehmen wir mit ganzem Herzen die Verantwortung. Es ist diese Überzeugung, diese Freude an der Herausforderung, die uns alle ausmacht. **Wir nehmen die Zukunft in die Hand.**



ECHTE SALZBURGER
MOZARTKUGELN



MIRABELL – Offizieller Partner des Wiener Opernballs
wünscht eine wunderschöne Ballnacht!



MIRABELL – Official partner of the Vienna Opera Ball
wishes a glamorous ball night!

www.mirabell.at



TYPICAL AUSTRIAN
SPECIALITY

Austrian 
We fly for your smile.

Die neue Art zu reisen.

Für Sie neu komponiert: Genießen Sie jetzt ein einzigartiges
Flugerlebnis an Bord der neuen Austrian Business Class.
Fliegen Sie auf Langstrecken mit völlig flachem Bett, individuell
einstellbarer Sitzpolsterung, modernstem Entertainment-System
und bestem österreichischem Service. Mehr auf austrian.com



JUNG, MATT/Donau



A STAR ALLIANCE MEMBER 

FLY THE NEW WAY

www.austrian.com

LOWE G&K

♠
Im Casino sind alle hin & weg!

Am Damentag.

♠
Städtereise gewinnen!

Jeden Mittwoch
bis 30. 4.

COLUMBUS Sichern Sie sich Ihre Chance auf
eine Städtereise – oder gewinnen Sie zwei Dinner & Casino
Night-Gutscheine. **Jeden Mittwoch am Damentag!**

Serviceline: +43 (0)1 512 48 36 ♠ wien.casinos.at ♠ facebook.com/wien.casinosat f

CASINO WIEN
Kärntner Straße 41

VERANTWORTUNG
Infos unter: spiele-mit-verantwortung.at

Teilnahmebedingungen unter wien.casinos.at

Exquisites Einkaufserlebnis

Die Wiener **Einkaufsstraßen**
WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

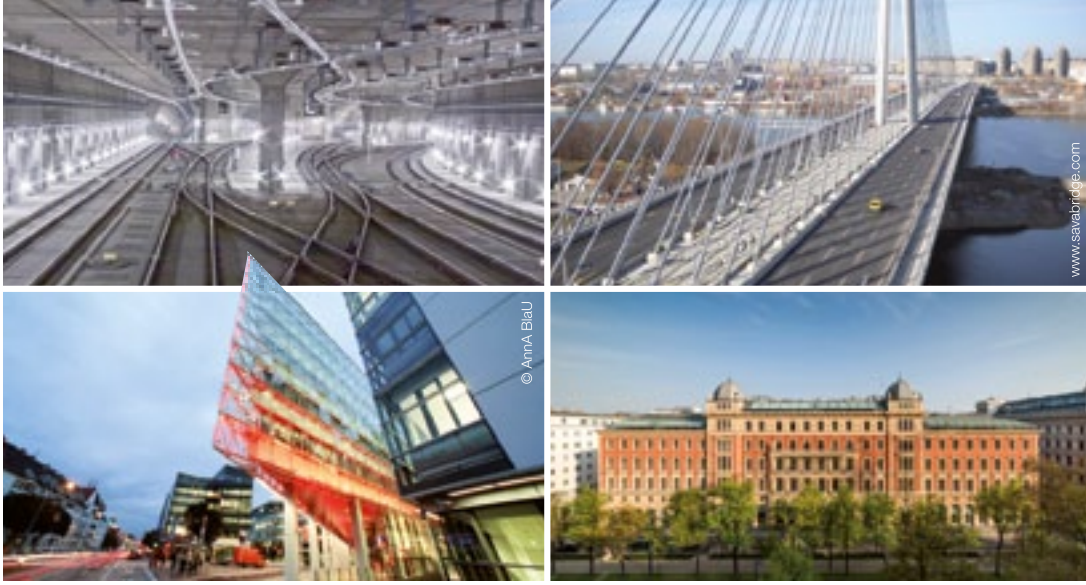
WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Weiter kommen.

Lassen Sie sich inspirieren und finden Sie
alles für Ihre besondere Ballnacht und mehr
in Ihren Wiener Einkaufsstraßen.

www.einkaufsstrassen.at

Das ist PORR!

www.porr-group.com



Intelligentes Bauen eröffnet Perspektiven

Ob im Hoch- oder Tiefbau – bei jedem Projekt beweist die PORR kreative Planung und Entwicklung ebenso wie bautechnisch perfekte Ausführung. So schreibt sie seit mehr als 140 Jahren heimische und internationale Baugeschichte. Mit ihrem Rekordauftragsbestand per Juni 2013 von über EUR 4,8 Mrd. ist die PORR auch für die kommenden Jahre bestens aufgestellt. Der Konzern bietet damit erfreuliche Perspektiven – für Mitarbeiter, Kunden und Partner und natürlich auch Aktionäre. **Denn mit ihrer Strategie des intelligenten Wachstums ist die PORR im In- und Ausland nachhaltig erfolgreich.**



ALLES TRENNT.



Gut, dass das richtige Trennen von Verpackungen nicht nur für Thomas Schäfer-Elmayer längst zur Etikette gehört. Denn so können wir wertvolle Rohstoffe sammeln, umweltgerechtem Recycling zuführen und Jahr für Jahr 630.000 t CO₂ sparen.

f ARA.recycling www.ara.at

SO MACHT RECYCLING SINN.

ARA
Altstoff Recycling Austria



Der hochwertige Notizbuchhersteller **LANYBOOK** ist diesjähriger Sponsor einer Damenspende beim Wiener Opernball 2014 und entwarf eigens dafür eine Sonderedition des Modells „Tucson“ im Wiener Stil.

Das cremefarbene soft-touch Lanybook im A6-Format ist gespickt mit luxuriösen Details. Ein Papiergoldrand sowie der ebenfalls goldene Lanybotton mit „Opernball“-Gravur und einem Tanzschuh-Anhänger veredeln das Notizbuch. Auch das Innenleben steht ganz im Zeichen des exklusiven Wiener Opernballs. Der Golddruck des Logos der Wiener Staatsoper verleiht jeder Seite des Notizbuches eine einzigartige Note. Der integrierte Taschenspiegel macht das Lanybook zu einem stillvollen und praktischen Unikat.

Weitere Informationen zu **LANYBOOK** erhalten sie unter <http://www.lanybook.com>.
LANYBOOK/powered by Lediberg group/Die Kalendermacher



Textil-Management bedeutet perfektes Zusammenspiel.



Optimale Logistik, Qualität und Flexibilität machen Textil-Management vom Besten aus. Eine vollendete Harmonie von Vorteilen, oftmals ausgezeichnete Leistungen und garantierte Ergebnisse - so wird Mietwäsche für Gastronomie, Industrie und Wirtschaft und das Gesundheitswesen zum Erfolgsfaktor. Und wir arbeiten jeden Tag daran, die Besten zu bleiben.

Textil-Management vom Besten.



www.salesianer.com



Stroeck

Liebe Ballbesucherin, lieber Ballbesucher!

Genießen Sie auch heuer wieder Österreichs köstlichste Krapfen, gefüllt mit Marmelade aus Früchten der Genussregion Kittseer Marille.

www.stroeck.at

FRISCHER GESCHMACK SEIT 1858.



Die Brauerei Zipf braut als einzige Österreichs seit jeher nach ursprünglicher Art mit frischem Naturhopfen.





RÖMERQUELLE®

Jetzt prickelnde
**BALLNÄCHTE
GEWINNEN!**

Mehr dazu auf:
www.roemerquelle.at

Belebt die Ballsaison.




Schlumberger
seit 1842



Schlumberger wünscht prickelnde
Unterhaltung am Wiener Opernball!

MÉTHODE TRADITIONNELLE DER FEINEN LEBENSART



WINZER  KREMS
Sandgrube 13



www.winzerkrems.at

MÖRBISCHER
WEIN

wein-moerbisch.at



zum
**Wiener
Opernball**
Mörbischer
„Opernball Wein“ für
unvergeßliche Feste*



*Besuchen Sie uns in unserer Wein Bar. Balkon rechts / 3. Stock (Raucherbereich)

Cover des Buches ART FOR PEACE

EDITION LAMMERHUBER
DIE BUCHWUNDERKAMMER
edition.lammerhuber.at



Die Herrenspenden der Direktion Dominique Meyer



Edition Lammerhuber wurde bei den
FEP European Photo Book of the Year Awards 2013
zum **besten Fotobuchverlag Europas** gewählt.



Edition Lammerhuber freut sich,
seit acht Jahren Sponsor der Herrenspende
des Wiener Opernballs zu sein.



EDITION LAMMERHUBER

edition.lammerhuber.at

**FULVIO BERTOSSO**

stammt aus Vercelli im Piemont. Schon Mitte der siebziger Jahre hat es den Popsänger, Chansonnier und Entertainer nach Wien verschlagen. Die größten Hits Italiens, aber auch die bekanntesten Lieder von Frank Sinatra und Dean Martin zählen zu seinem umfangreichen Repertoire. Von 1985 bis 1989 spielte und sang er an der Seite vieler bekannter Künstler wie Queen, Ringo Starr, José Feliciano, Harald Juhnke und Engelbert Humperdinck. Seit 2001 tritt Fulvio Bertosso immer wieder am Wiener Opernball auf.

was born in Vercelli in Italy's Piemont region. The pop singer, chansonnier and entertainer came to Vienna in the mid-seventies. His immense repertoire comprises the greatest hits from Italy as well as famous songs by Frank Sinatra and Dean Martin. From 1985 to 1989, he played and sang side by side many famous artists, such as Queen, Ringo Starr, José Feliciano, Harald Juhnke and Engelbert Humperdinck. Fulvio Bertosso has performed at the Vienna Opera Ball repeatedly since 2001.

ORCHESTER AXEL ROT

Das Orchester Axel Rot wirkt zum zwanzigsten Mal beim Opernball mit. Axel Rot wurde in Wien geboren und ist seit 1972 Mitglied des Orchesters der Wiener Volksoper. Er scharte eine Reihe der besten österreichischen Unterhaltungsmusiker um sich, um ein Tanzorchester zu gründen, das auch internationalen Maßstäben gerecht wird. Das Ensemble gastiert in Europa, Asien und Amerika. Ergänzt wird das Orchester durch Susanne Marik, Elisabeth Dorn und Werner Auer, die sich bei TV-Shows und Soloauftritten einen Namen gemacht haben.

The Orchestra Axel Rot will be playing at the Opera Ball for the twentieth time. Axel Rot was born in Vienna and has been a member of the orchestra of the Volksoper Wien since 1972. He engaged some of the best Austrian musicians and arrangers to form a dance band of international standing. The ensemble tours in Europe, Asia and America. The orchestra is complemented by Susanne Marik, Elisabeth Dorn and Werner Auer, who have also made a name for themselves in TV shows and with solo performances.

**SPOTLIGHT**

Die Band SPOTLIGHT ist dem Tanzpublikum durch ihre Engagements auf Galas und Bällen in ganz Österreich bestens bekannt und feiert ihr Debüt am diesjährigen Wiener Opernball. Das Quintett sorgt mit seinem abwechslungsreichen Repertoire für gehobene Unterhaltungsmusik. Das umfangreiche Programm beinhaltet beispielsweise Songs von Sinatra, Presley, Bublé bis hin zu Robbie Williams. Tanzbegeisterte Gäste erwarten Party-Hits der 1970er Jahre bis heute, Boogie, Swing, Rock'n'Roll, Latins, Soul sowie klassische Tanzmusik.

The Band SPOTLIGHT is well known to dancers through their performances at galas and balls throughout Austria, and it will make its debut at this year's Vienna Opera Ball. The quintett offers a varied repertoire of sophisticated light music which includes songs by Sinatra, Presley, Bublé or even Robbie Williams. Enthusiastic dancers may look forward to party hits of the 1970s and today, boogie, swing, rock'n'roll, Latino music, soul, and classic dance music.

FRANZ NOWAK

wurde in Wien geboren. Er ist ausgebildeter Tonmeister und war bis zum Jahr 1997 Chef der akustischen Abteilung der Wiener Volksoper. Musik ist sein Lebensinhalt, und so studierte Franz Nowak zusätzlich auch noch Klavier und Gitarre. Mit modernstem Keyboard ausgestattet, wird der Allrounder die Gäste am diesjährigen Opernball mit Barmusik, Evergreens und vielen bekannten Melodien unterhalten. Franz Nowak absolvierte und absolviert zahlreiche Auftritte als Entertainer im In- und Ausland.

was born in Vienna. He is a trained sound engineer and was the director of the acoustics department of the Wiener Volksoper until 1997. Music is his life, which is the reason why Franz Nowak also studied piano and guitar. Equipped with a state-of-the-art keyboard, the all-rounder will entertain the guests of this year's Opera Ball with bar music, evergreens and many well-known tunes. Franz Nowak has had many engagements as an entertainer at home and abroad.



LADO

Es war eine Fügung des Schicksals, als der in Italien geborene Sänger Lado in Velden am Wörthersee auf Heinz Schimanko traf. Aus einem zweimonatigen Engagement wurden mittlerweile zwei Jahrzehnte – aus dem ehemaligen Weltenbummler wurde ein echter Wiener. Insgesamt sechs Jahre war der Meister des italienischen und französischen Faches in Monte Carlo und sang im Casino des Hotel de Paris und im Sporting Club. Heuer singt Lado zum zweiten Mal am Wiener Opernball.

It was by stroke of luck that the Italian-born singer Lado happened to meet Heinz Schimanko in Velden at the Wörthersee. He was offered a two-month engagement, and two decades later he is still here – the former globetrotter has become a true Viennese. The master of the Italian and French genres spent six years in Monte Carlo where he performed at the Casino of the Hotel de Paris and at the Sporting Club. This year, Lado will entertain the guests at the Vienna Opera Ball for the second time.

THE WALLETS

Abgesehen davon, dass sie die besten Freunde sind, verbindet The Wallets auch ihre Leidenschaft für Rock 'n' Roll und Blues. Bei ihren Auftritten auf Hochzeiten und Partys in ganz Europa – und gelegentliche auf Bällen in Wien – schafft diese Band mit ihrer Interpretation der Songs von Chuck Berry bis Muddy Waters eine ganz besondere Atmosphäre. The Wallets sind stolz darauf, diese Musik den jungen Menschen nahe zu bringen, und genießen es, ihr Repertoire dem jeweiligen Publikum perfekt anzupassen.

Apart from being best friends, The Wallets also share a great passion for rock 'n' roll and blues. Performing at weddings and parties throughout Europe, and the occasional ball in Vienna, this band creates a dancing buzz with their interpretation of Chuck Berry, and a bluesy edge with standards by the great Muddy Waters. The Wallets pride themselves in promoting the older music in the younger generations and enjoy adapting their repertoire to the various audiences to create the perfect atmosphere.



OPERNBALLDISCO

Die Disco wird musikalisch und optisch vor allem in die 70er Jahre führen. Funk im Stil von James Brown, weicher Phillysound und Motown Klassiker laden ein. Das Programm gestaltet die Wiener Kreativ & Musikagentur BJK Music & Concepts in Kooperation mit dem Wiener Radiosender 98.3 Superfly. Disco, 70s, House – Fritz da Groove versteht das Zusammenspiel dieser Genres. Seit 25 Jahren ist er als gefragter DJ unterwegs. Am Opernball wird er die müden Beine zum Swingen bringen.

In terms of music and appearance the disco will take you back to the 1970s. Funk in the style of James Brown, soft Phillysound and Motown classics are tempting. The programme is put together by the Viennese creative events and music agency BJK Music & Concepts in cooperation with the Vienna radio station 98.3 Superfly. Disco, 70s, house – Fritz da Groove knows how to mix these genres. He has been a much sought after DJ in the club scene for the past 25 years. At the Opera Ball he will get you moving, even if your legs are tired from too much waltzing.

DIE DREI LAUSER

Das parodistische Trio gehört schon zu den alten Bekannten auf dem Wiener Opernball. Es tritt bereits zum 29. Mal hier auf. Mit dem „Oberlauser“ Herbert Granditz (Bassgeige) musizieren Rudi Luksch (Akkordeon) und Viktor Poslusny (Gitarre). Jeder von ihnen ist Instrumentalist, Sänger, Autor, Komponist, Maskenbildner und Requisiteur. Auftritte in Österreich und im benachbarten Ausland. In Deutschland wurden die Drei Lauser in der Branchen-Zeitschrift *Musik-Markt* sogar als „Österreichs populärstes humoristisches Trio“ bezeichnet.

The parodistic trio is already well known to the guests of the Vienna Opera Ball. This year they will be performing at the Opera Ball for the 29th time. The trio consists of the band leader Herbert Granditz (contrabass), Rudi Luksch (accordion) and Viktor Poslusny (guitar). Each of them plays an instrument and is also singer, author, composer, make-up and property man. They have performed in Austria and neighbouring countries. The German magazine *Musik-Markt* has even called the band 'Austria's most popular humorous trio'.

**JOHANN TUREK**

wurde in Wien geboren. Nach dem Klavierstudium an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien trat er als Pianist bei vielen Veranstaltungen im In- und Ausland auf und wirkte in den letzten Jahren unter anderem bei Bällen und Empfängen in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapur, Shanghai und Seoul mit. Besonders ehrenvolle Einladungen erhielt Johann Turek, dem der Berufstitel „Professor“ verliehen wurde, zu mehreren Auftritten am königlichen Hof von Thailand.

was born in Vienna. He studied piano at the Academy of Music and Performing Arts in Vienna. The pianist played at many events at home and abroad and entertained the guests at many balls and receptions in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapore, Shanghai, and Seoul. Johann Turek, who was conferred the professional title of Professor, was invited to perform several times at the Royal Court in Thailand which was a special honour for him.

GABBI WERNER

ist die First Lady OBT. Disco, Lounge, Electro, House. Nach Beendigung der holländischen Filmakademie drehte Gabbi Werner einige Musikedokumentationen für das holländische Fernsehen. Seitdem ist Gabbi Werner eine Vollzeit-Djane. Sie ist Gründerin des Nachtclubs „New Amsterdam“. Highlights der First Lady OBT: Die Afterparty der LISKA Fashionshow 2009. Das Opening der Ausstellung von Marilyn Manson in der Kunsthalle Wien 2010. Das Opening Event der Biennale in Venedig 2011. Djane am Wiener Opernball von 2008 bis 2014.

is the First Lady OBT: disco, lounge, electro, house. Having graduated from the Dutch film academy, Gabbi Werner made a couple of music documentaries for national Dutch television. Since then Gabbi Werner has been working as a full-time DJ. She is the founder of the night club 'New Amsterdam'. Highlights of the First Lady OBT: the LISKA Fashionshow 2009 after-party; the opening of the Marilyn Manson exhibition in the Kunsthalle Wien in 2010; the opening event of the 2011 Biennale in Venice. She has been the DJ at the Vienna Opera Ball from 2008 to 2014.

**PLÄNE DER WIENER STAATSOPER
MAPS OF THE WIENER STAATSOPER**

Galerie, 5. und 6. Stock Gallery, 5 th and 6 th floor	124
Balkon, 3. Stock Balcony, 3 rd floor	126
1. Logenrang, 2. Stock 1 st Box Circle, 2 nd floor	128
Ballsaalebene, 1. Stock Ballroom level, 1 st floor	130
Erdgeschoss Ground floor	132
1. Souterrain 1 st basement	134
2. Souterrain 2 nd basement	136

Wir möchten unsere Gäste darauf hinweisen, dass am Wiener Opernball Rauchverbot besteht. Ausgenommen sind die beiden Rauchsalons am Balkon, die *The 1950's Lounge* und die *Mörbischer Wein Bar*.
We would like to inform our guests that smoking is prohibited in the entire Opera House. However, smoking is possible in the two smoking salons on the balcony, in *1950's Lounge* and the *Mörbischer Wine Bar*.



GALERIE, 5. & 6. STOCK
GALLERY, 5TH & 6TH FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Galerie-Bar

betreut von/provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

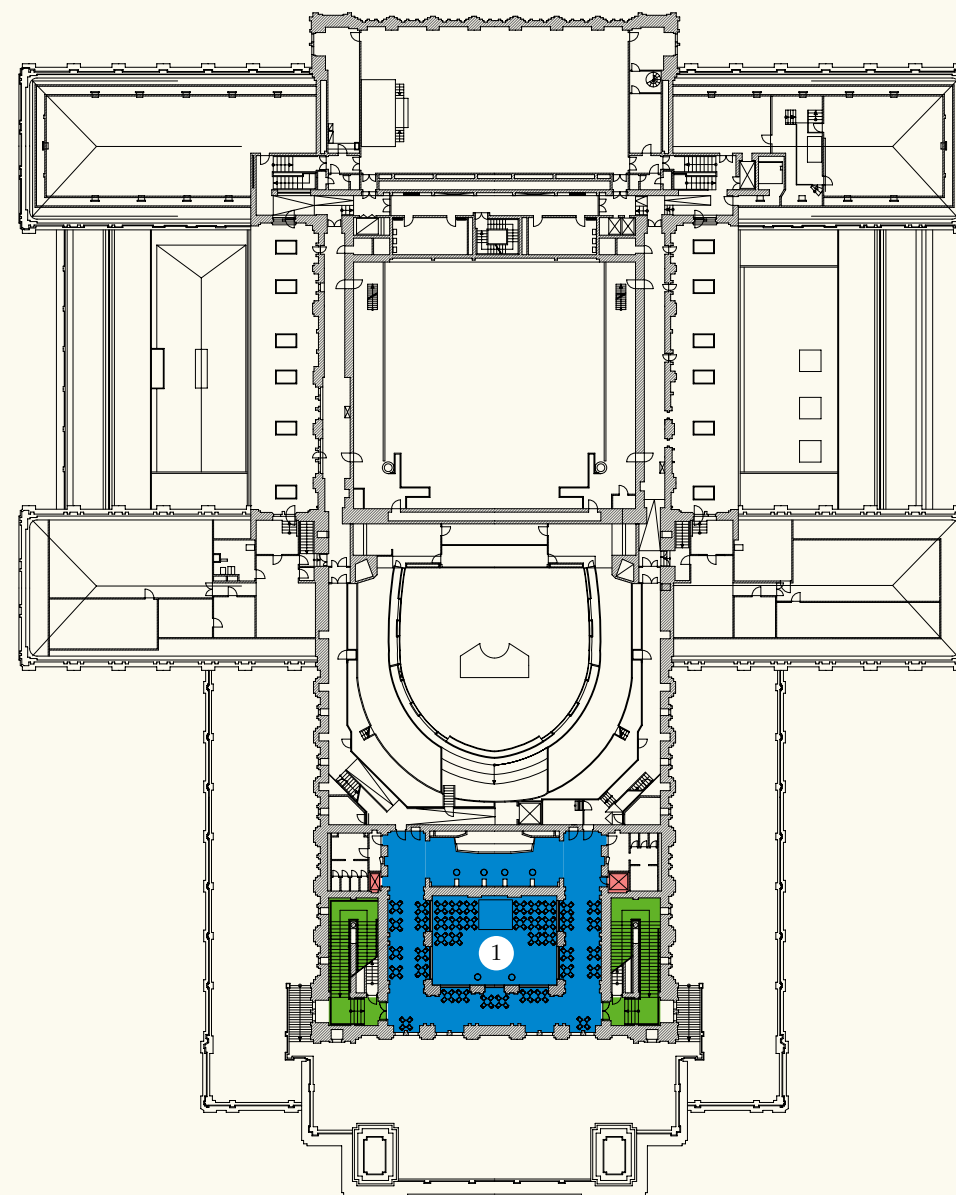
The Wallets

1 Galerie-Bar

● Galerie im 5. und 6. Stock
Gallery on the 5th and 6th floor

● Gänge und Stiegen
Corridors and stairs

● Lifte
Elevators





BALKON, 3. STOCK
BALCONY, 3RD FLOOR

RAUCHERBEREICHE
SMOKING AREAS

The 1950's Lounge

betreut von/provided by The Guesthouse

MUSIK

MUSIC

ITB Jazzformation

Mörbischer Wein Bar

betreut von/provided by Mörbischer Wein

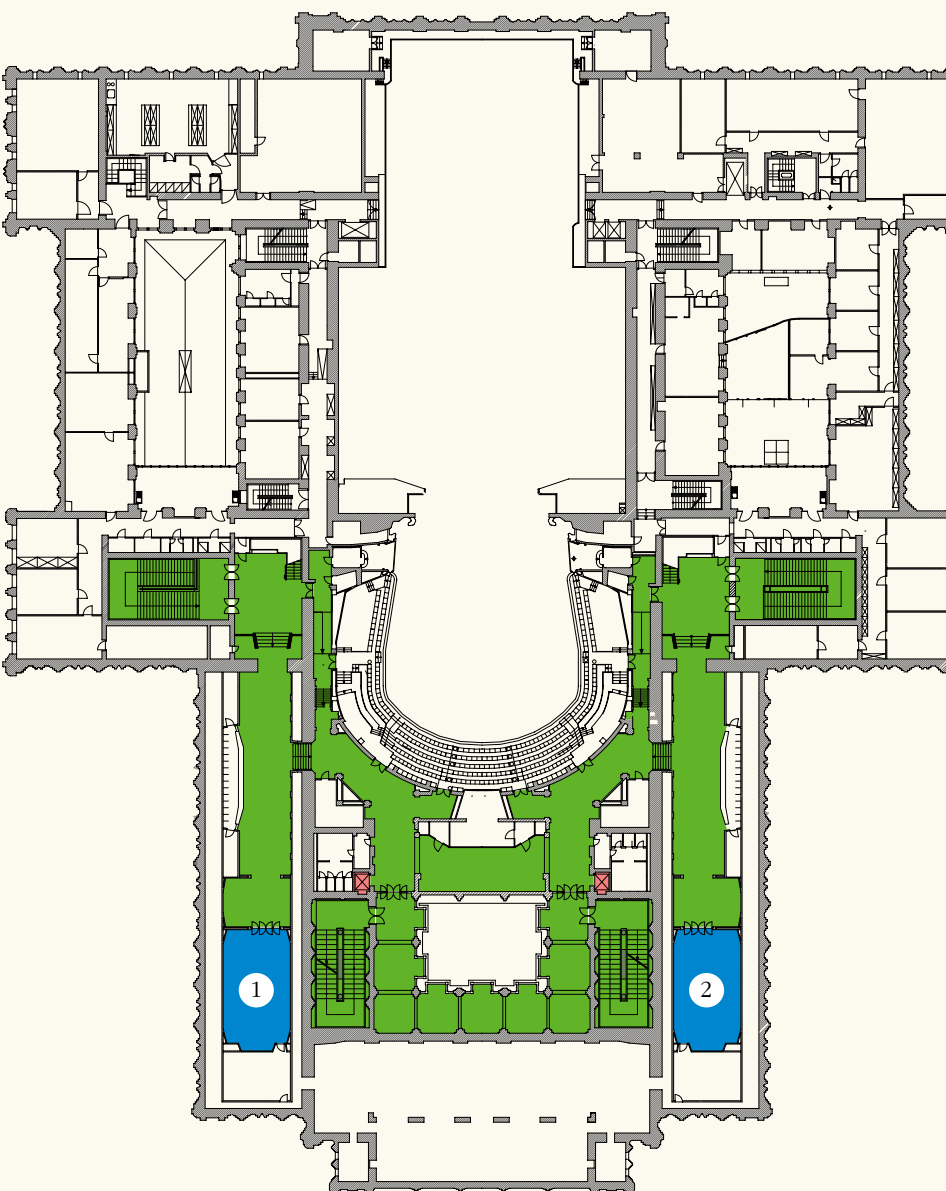
MUSIK

MUSIC

Franz Nowak

- 1 The 1950's Lounge
- 2 Mörbischer Wein Bar

- Balkon, 3. Stock
Balcony, 3rd floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





ERSTER LOGENRANG, 2. STOCK
FIRST BOX CIRCLE, 2ND FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Gerstner Espresso Bar
Annex Gustav Mahler-Saal

Gerstner Oyster & Champagner Bar
Annex Marmorsaal

Mabler Bar
Gustav Mahler-Saal

Rossini Bar
Gustav Mahler-Saal

Marmorsaal Buffet & Bar

Loggia | Pink Bar
alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

Casinos Austria
Schwindfoyer

MUSIK

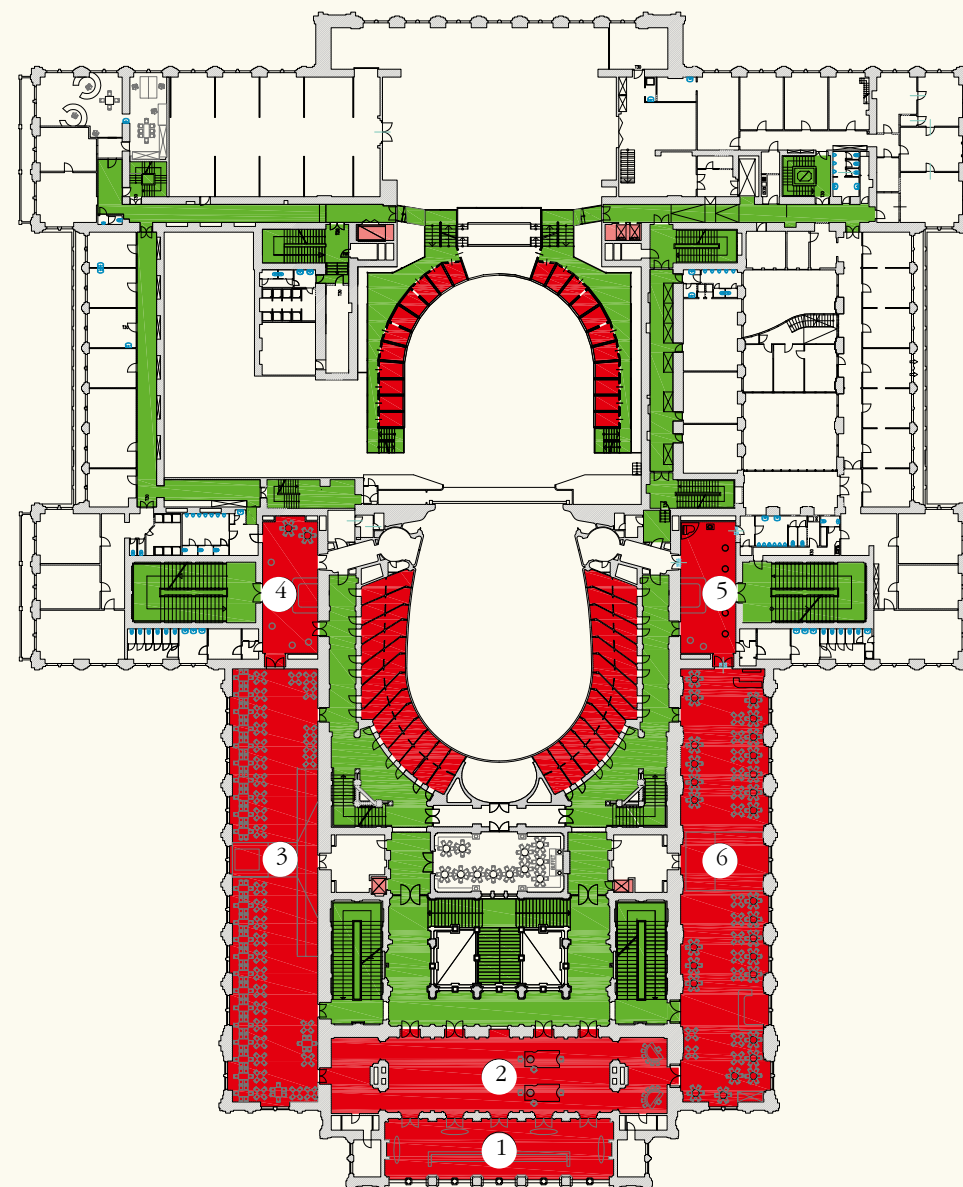
MUSIC

Fulvio Bertosso Band
Gustav Mahler-Saal

Spotlight
Marmorsaal

DJ Gabbi Werner
Pink Bar

- 1 Loggia | Pink Bar
- 2 Schwindfoyer Casino
- 3 Marmorsaal
- 4 Gerstner Oyster & Champagner Bar
- 5 Gerstner Espresso Bar
- 6 Gustav Mahler-Saal
- 1. Logenrang, 2. Stock
1st Box Circle, 2nd floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





BALLSAALEBENE, 1. STOCK
BALLROOM LEVEL, 1ST FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Firenze Bar

Seitenbühne

Firenze Settimo Cielo Austern Bar

Seitenbühne

Regina Catering

Seitenbühne

Arkadenhof Regina

Hinterbühne „Wien bei Nacht“

alle betreut von/all provided by Kremslehner Hotels Wien

Einsingraum

Gerstner Bar

beide betreut von/both provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

Wiener Opernball Orchester

Ballsaal (auf der Bühne/on stage)

(Leitung/led by Andreas Spörri)

Orchester Axel Rot

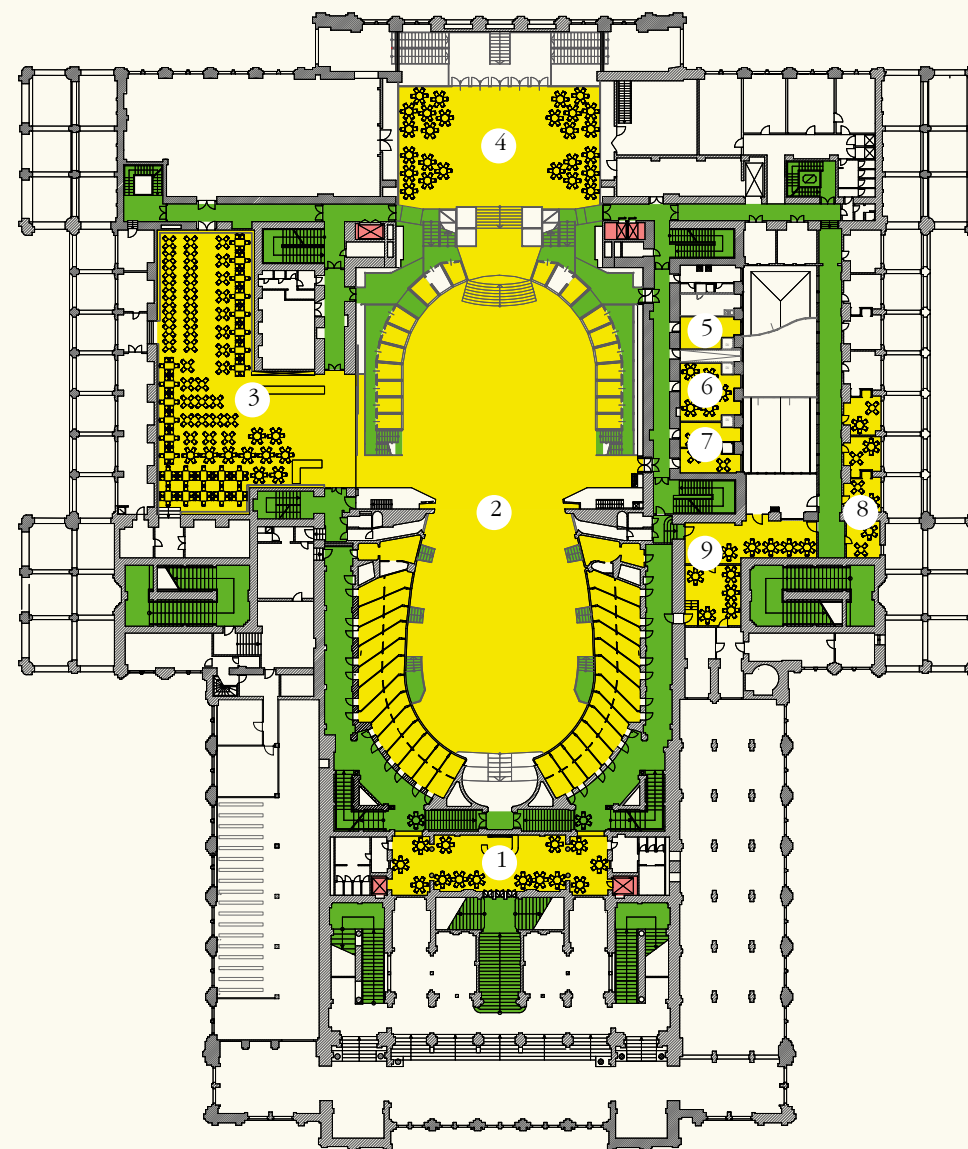
Ballsaal (unter der Mittelloge

/under the Centre Box)

(Leitung/led by Axel Rot)

- 1 Gerstner Bar
- 2 Ballsaal
- 3 Seitenbühne
- 4 Hinterbühne „Wien bei Nacht“
- 5 Schneider & Schuhmacher
- 6 Fayer Foto-Atelier
- 7 Damensolologarderoben
- 8 Herrensolologarderoben
- 9 Einsingraum

- Ballsaalebene, 1. Stock
Ballroomlevel, 1st Floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





ERDGESCHOSS

GROUND FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Café Oper Wien

betreut von/provided by Café Oper Wien

*Crystalbar**Gerstner Foyer**Gerstner Würstelstand*

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

Lado

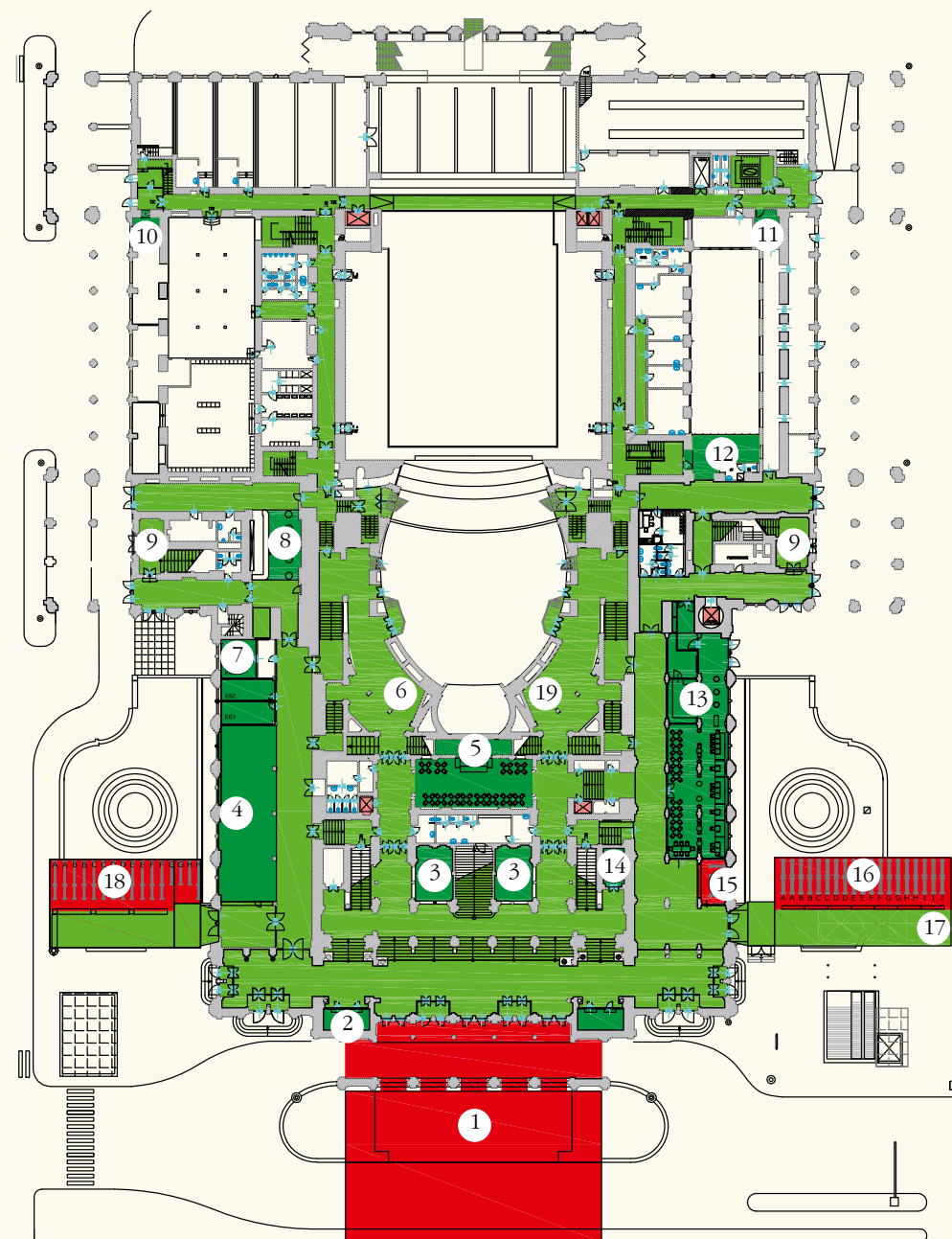
Café Oper Wien

- 1 „Red Carpet“ VIP Entrée
- 2 Fundbüro Lost Property Office
- 3 Ballspenden Ball gifts
- 4 Crystalbar
- 5 Gerstner Foyer
- 6 Fotolounge
- 7 Arzt Medical assistance
- 8 Gerstner Würstelstand
- 9 Polizei Police
- 10 Portier Operngasse
Concierge Operngasse
- 11 Portier H. v. Karajan-Platz
Concierge H. v. Karajan-Platz
- 12 Douglas-Lancôme Beauty Lounge
- 13 Café Oper Wien
- 14 Revisionsdienst Information
Information
- 15 Parterregarderobe rechts
Right Ground Floor Cloak Room
- 16 Zelt Parterregarderobe rechts
Tent Right Ground Floor Cloak Room
- 17 Abendkasse Box Office
- 18 Zelt Parterregarderobe links
Tent Left Ground Floor Cloak Room
- 19 Eisstand
Ice cream parlour

- Erdgeschoss
Ground Floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators
- Garderoben und
„Red Carpet“ VIP Entrée
Cloak Rooms and
“Red Carpet“ VIP Entrée

Die Ausgabe der Ballspenden erfolgt ab 22.40 bis 5.00 Uhr.

Ball gifts will be handed out from 10.40 p.m. to 5.00 a.m.





1. SOUTERRAIN
1ST BASEMENT

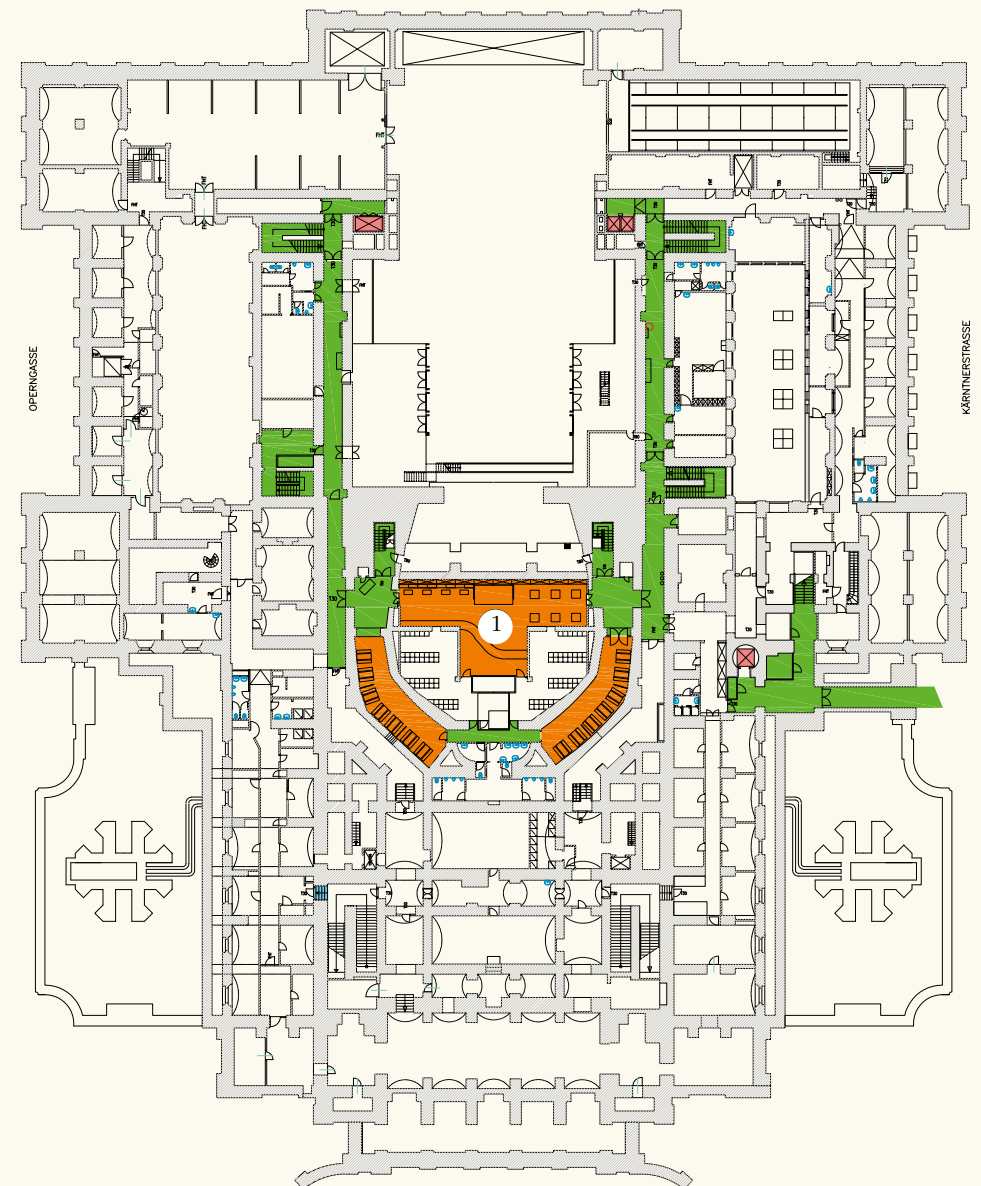
GASTRONOMIE
CATERING

Opernball Heuriger Austrian Wine Bar
betreut von/provided by Winzer Krems

MUSIK
MUSIC

Die Drei Lauser

- 1 Opernball Heuriger
Austrian Wine Bar
- 1. Souterrain
1st Basement
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





2. SOUTERRAIN

2ND BASEMENT

GASTRONOMIE

CATERING

Opernballdisco/Opera Ball Disco

betreut von/provided by Comida – Red Room

MUSIK

MUSIC

Musikagentur BJK in Kooperation mit/together with 98,3 Superfly



Die Wiener Staatsoper dankt den Caterern und den Exklusivlieferanten des Wiener Opernballes für die gute Zusammenarbeit.

The Wiener Staatsoper would like to thank all caterers and exclusive suppliers of the Wiener Opernball for their excellent co-operation.

GERSTNER

KREMSLEHNER HOTELS WIEN

CAFÉ OPER WIEN

THE GUESTHOUSE

WINZER KREMS

MÖRBISCHER WEIN

THE 1950'S LOUNGE

SCHLUMBERGER WEIN- UND SEKTKELLEREI

RÖMERQUELLE

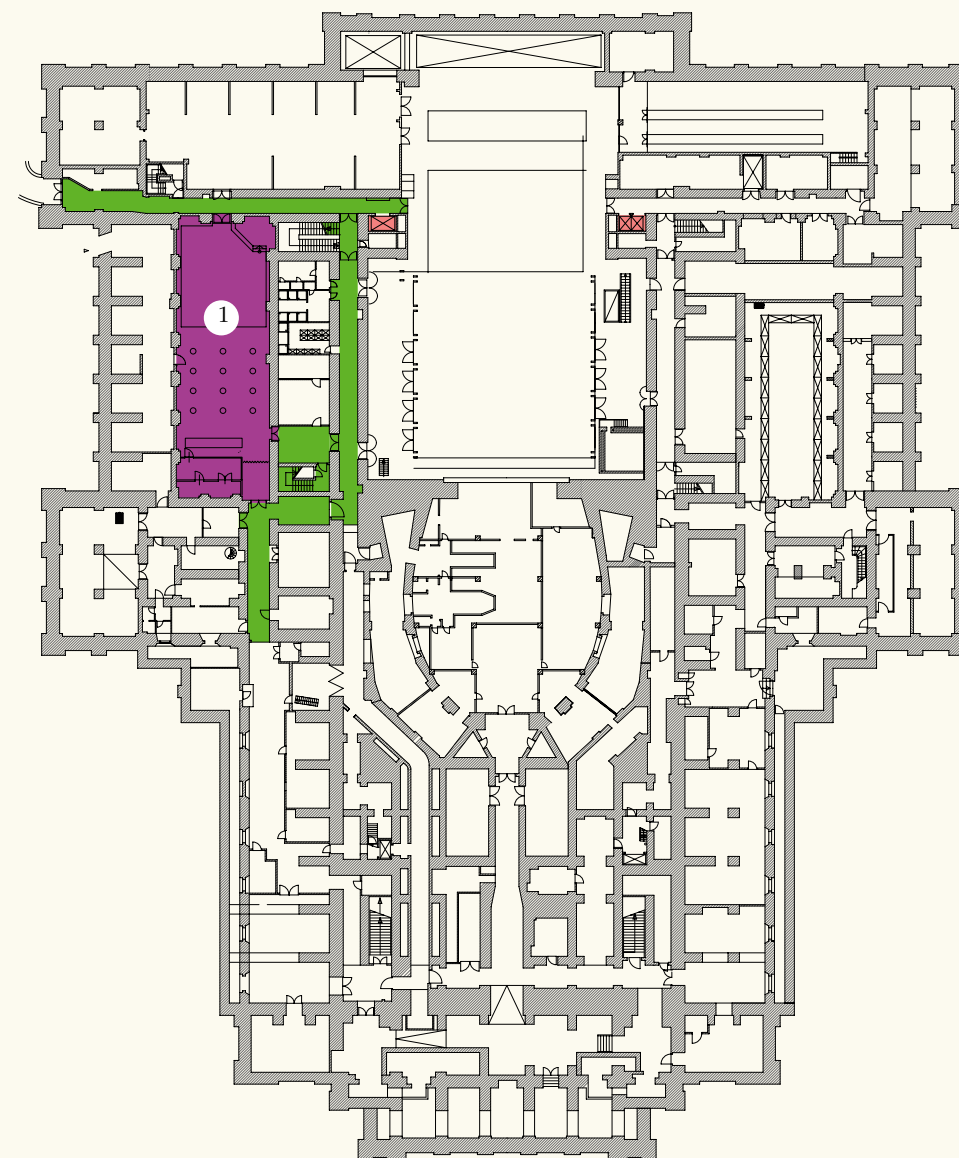
ZIPFER

1 Opernballdisco
Opera Ball Disco

2. Souterrain
2nd Basement

Gänge und Stiegen
Corridors and stairs

Lifte
Elevators





Wiener Staatsoper | Direktion Dominique Meyer
Wiener Opernball 2014
Medieninhaber | Wiener Staatsoper GmbH, 1010 Wien, Opernring 2
Redaktion | André Comploi, Eva Dintsis, Oliver Láng,
Oliver Peter Graber, Katharina Sedivy, Christine Tremmel
Übersetzung | Hannelore Schatz
Art Direction | Lois Lammerhuber
Grafisches Design | Martin Ackerl
Fotografie | Michael Pöhn
Seite 26, 27 | Meinrad Hofer/MEINRADphotography.com
Seite 8, 34, 35, 66, 70, 74 | Lois Lammerhuber
Seite 12 | Mario Dalpra
Seite 32 | Swarovski 2014
Seite 36, 37 | Lancôme
Seite 38 | Marco Borggreve
Seite 40 | Yiannis Velissaridis
Seite 42 | Shirley Suarez
Seite 44, 48, 50, 52 | Chris Singer
Anzeigen und Koordination | Silvia Lammerhuber, Johanna Reithmayer
Prepress Production | Birgit Hofbauer
Druck, Bindung | AV Astoria, Wien
© Edition Lammerhuber, Baden bei Wien | edition.lammerhuber.at
ISBN 978-3-901753-71-8